

Lokales Fernsehen in Thüringen

**Eine Programmanalyse der
Thüringer Landesmedienanstalt (TLM)**

August und September 2010

Thüringer Landesmedienanstalt
(TLM)

Angelika Heyen
Angelika Fütting

Inhaltsverzeichnis

I. Zielsetzung und methodische Anlage der Untersuchung	5
1. Einleitung	5
2. Rundfunk- und lizenzrechtliche Programmanforderungen	7
3. Konzeption und Durchführung	8
4. Stichprobe	9
II. Programm- und Informationsleistung lokaler Fernsehsender im Vergleich	10
1. Analyse der Programmleistung auf Sendungsebene	11
2. Analyse der Informationsleistung auf Beitragsebene	17
a) Umfang	17
b) Darstellungsformen	18
c) Themen	19
d) Akteure	23
e) Lokalbezüge	25
III. Die Programme und ihre Profile	29
1. Programme mit einer technischen Reichweite von mehr als 10.000 Haushalten	29
a) Salve.TV (Erfurt/Weimar)	30
b) Ostthüringen TV	32
c) Südthüringer Regionalfernsehen	33
d) jena.tv	34
e) Rennsteig.TV	36
f) Gothaer-Regional-Fernsehen	38
g) TV Altenburg	39
h) Rudolstadt TV	40
2. Programme mit einer technischen Reichweite von weniger als 10.000 Haushalten	41
a) Saale-Info-Kanal	41
b) Kabel plus	42
c) Bad Berka -TV-	43
d) Stadtkanal Steinach	43
e) plus.tv Sömmerda	44
IV. Fazit und Zusammenfassung	46
Anhang	48

I. Zielsetzung und methodische Anlage der Untersuchung

1. Einleitung

Lokale Fernsehprogramme sind neben Print, Radio und Online-Welten eine wichtige Säule der Thüringer Medienlandschaft. Die letzten Jahre waren von großen Veränderungen und einer umfassenden Neuorientierung geprägt. Nachdem zuvor mehrere Veranstalter ihren Sendebetrieb aus wirtschaftlichen Gründen einstellen mussten, ist es inzwischen in vielen Bereichen Thüringens gelungen, bestehende Sender zu stabilisieren und neue Anbieter zuzulassen. Mit Blick auf eine Verbesserung der wirtschaftlichen Stabilität der Stationen waren u. a. eine stärkere Zusammenarbeit und die Vergrößerung der Sendegebiete Ansatzpunkte der letzten Jahre.

In einer umfangreichen Inhaltsanalyse hat die Thüringer Landesmedienanstalt (TLM) nun untersucht, wie sich parallel dazu die Programmgestaltung der lokalen Sender in Thüringen entwickelt hat. Mit der Studie knüpft die TLM an frühere Inhaltsanalysen (1999, 2002, 2006) an und bietet bereits zum vierten Mal einen vollständigen Überblick über die Angebote aller lokalen Fernsehsender in Thüringen. Neben dem Umfang und der Struktur der Programme wurden auch das Spektrum der behandelten Themen, die Akteure und Lokalbezüge der Berichterstattung sowie der Umfang und die regionalen Bezüge der Werbung analysiert.

Die Ergebnisdarstellung gliedert sich in drei Teile: Nach einer kurzen Einführung in die Zielsetzung und methodische Anlage der Untersuchung werden im zweiten Teil des Berichts die Programm- und Informationsleistung der Lokalfernsehsender vergleichend analysiert. Im Interesse einer übersichtlichen Darstellung werden hier nur die Ergebnisse der neun größten Fernsehprogramme mit einer technischen Reichweite über 10.000 Wohneinheiten in den Grafiken dargestellt. Anschließend werden im dritten Teil der Studie alle im Untersuchungszeitraum von der TLM zugelassenen Lokalsender und ihre Programmprofile im Einzelnen vorgestellt.¹

Angeichts der großen Veränderungen in der Thüringer Lokalfernsehlandschaft, die an vielen Orten mit einem Wechsel der Anbieter verbunden war, wird im vorliegenden Bericht auf einen unmittelbaren Vergleich mit den Ergebnissen der Inhaltsanalysen von 1999, 2002 und 2006 weitgehend verzichtet. Für alle, die die Entwicklung in Thüringen schon seit längerem verfolgen, bieten die Abbildungen 1a und 1b auf der folgenden Seite einen Überblick darüber, wie sich die Senderlandschaft seit 2006 verändert hat, wo neue Veranstalter zugelassen wurden und wo sich Verbreitungsgebiete oder Programmnamen geändert haben. Die kursiv in Rot gesetzten Sender wurden nach 2006 neu zugelassen.

¹ In der Tabelle 1 im Anhang A dieses Berichts sind alle lokalen Fernsehprogramme in Thüringen mit den jeweiligen technischen Reichweiten, den Verbreitungsgebieten und den Zulassungszeiträumen aufgelistet.

Abbildung 1a: Sender mit einer Reichweite von mehr als 10.000 Haushalten

2006		2010
plus.tv Erfurt Salve.TV Weimar	⇒	<i>Salve.TV Erfurt</i> <i>Salve.TV Weimar</i>
plus.tv Ostthüringen	⇒	<i>Ostthüringen TV</i>
plus.tv K28	⇒	<i>(ab Juni 2011: Nord-Thüringen-Fernsehen)²</i>
plus.tv Südwest Sonneberger Regionalfernsehen	⇒	<i>Südthüringer Regionalfernsehen (SRF)</i>
jena.tv	⇒	jena.tv
TV.Südthüringen	⇒	<i>Rennsteig.TV</i>
Gothaer-Regional-Fernsehen (G-R-F)	⇒	Gothaer-Regional-Fernsehen (G-R-F)
TV Altenburg	⇒	TV Altenburg
Rudolstadt TV	⇒	Rudolstadt TV

Abbildung 1b: Sender mit einer Reichweite von weniger als 10.000 Haushalten

2006		2010
Saale-Info-Kanal	⇒	Saale-Info-Kanal
plus.tv Sömmerda	⇒	plus.tv Sömmerda
Kabel plus (Schmölln)	⇒	Kabel plus (Schmölln)
Bad-Berka-TV	⇒	Bad Berka -TV-
Möbius TV (Königsee)	⇒	Info-Kanal Königsee
Stadtkanal Steinach	⇒	Stadtkanal Steinach

² Das Nord-Thüringen-Fernsehen ist hier nur der Vollständigkeit halber mit aufgeführt. Da der Sender erst 2011 auf Sendung gegangen ist, konnte er in der vorliegenden Analyse noch nicht berücksichtigt werden.

2. Rundfunk- und lizenzrechtliche Programmanforderungen

Im Mittelpunkt der Untersuchung steht, neben der Entwicklung der Thüringer Lokalfunklandschaft als Ganzer, vor allem die Frage nach der Einhaltung der rundfunk- und lizenzrechtlichen Bestimmungen in den von der TLM zugelassenen Programmen. Die Programmanforderungen des Thüringer Landesmediengesetzes (ThürLMG) und die darauf basierenden Lizenzbescheide bilden den normativen Kontext und die Grundlage der Analyse.

Die Nutzung freier Übertragungskapazitäten in Kabelnetzen durch lokale Rundfunkangebote wird von der TLM öffentlich ausgeschrieben. Ein „regionales und lokales Programm ist gemäß § 2 Abs. 1 Nr. 10 ThürLMG ein Rundfunkprogramm, das für ein regional oder lokal begrenztes Verbreitungsgebiet hergestellt und redaktionell gestaltet ist“. Vor einer Zulassung ist insbesondere zu prüfen, ob der Antragsteller die Gewähr dafür bietet, dass er das Programm entsprechend der Zulassung unter Beachtung der gesetzlichen Vorschriften veranstalten und verbreiten wird. Dem Antrag sind deshalb ein Programmschema und ein Finanzierungsplan beizufügen, aus denen hervorgeht, dass der Antragsteller personell und finanziell in der Lage sein wird, regelmäßig und im angestrebten Umfang ein Programm entsprechend den Vorgaben des Gesetzes und der Zulassung zu veranstalten. Gibt es für eine ausgeschriebene Lizenz mehrere Bewerber, die die Zulassungsvoraussetzungen erfüllen, dann wirkt die TLM auf eine Einigung der Antragsteller hin. Kommen die Bewerber nicht zu einer Einigung, dann entscheidet die TLM gemäß den Grundsätzen aus § 9 Abs. 2 und 3 ThürLMG und vergibt die Zulassung.

Für die Programminhalte von Rundfunkangeboten gelten insbesondere die Programmgrundsätze des Jugendmedienschutzes und der Werberegelungen des ThürLMG. Darüber hinaus bildet die Informationsleistung auch bei privaten Rundfunkprogrammen eine zentrale Dimension in den Programmanforderungen. Die Informationsleistung der Sender bemisst sich nach

- dem Umfang und der Platzierung informierender Programmelemente,
- den journalistischen Formen und dem qualitativen Standard der Beiträge,
- den behandelten Themen sowie ihrer gesellschaftlichen und individuellen Relevanz,
- der Thematisierung und der Repräsentanz gesellschaftlicher Akteure innerhalb verschiedener Kontexte.

In Bezug auf die für die lokalen Sender geltenden Lizenzauflagen ist vor allem die Produktionsleistung der einzelnen Sender von Interesse. Die TLM legt deshalb in allen Lizenzen eine Mindestsendezeit für originäre, redaktionell gestaltete Sendungen fest. Diese richtet sich zum einen nach der technischen Reichweite der Sender. Zum anderen werden mit diesen Auflagen die Programmkonzeptionen in der Lizenz fixiert, mit denen sich die Veranstalter im Rahmen der Ausschreibung um die jeweiligen Zulassungen beworben haben. Deshalb variieren die vorge-

schriebenen Mindestsendezeiten zwischen 30 Minuten pro Monat und 30 Minuten pro Tag.

3. Konzeption und Durchführung

Das Kategoriensystem der Analyse orientiert sich an den für die privaten Lokalfernsehveranstalter geltenden rundfunk- und lizenzrechtlichen Vorgaben. Im Rahmen der Operationalisierung wurden diese in empirisch fassbare Kategorien umgesetzt. Soweit für das Verständnis der Ergebnisse notwendig, wird an entsprechender Stelle die Operationalisierung dargestellt.

Untersucht wurden für jeden Sender – mit einer Reichweite von mehr als 10.000 Haushalten – die Programmleistung und die Programmstruktur, die Informationsleistung, die Lokalbezüge sowie die Berichterstattung. Schwerpunkte bilden hierbei das Themenspektrum und die Repräsentanz gesellschaftlicher Akteure.

Im Rahmen einer Programmanalyse muss das gesamte Untersuchungsmaterial zunächst Schritt für Schritt in einzelne Untersuchungseinheiten zerlegt werden, um die einzelnen Elemente des Programms anhand des Kategoriensystems klassifizieren zu können. Die Definition der Untersuchungseinheiten ist dabei nicht nur vom Medium, sondern auch von der jeweiligen Fragestellung abhängig. Im Fernsehen können je nach Forschungsfrage beispielsweise Sendungen, Beiträge oder auch Aussagen als Untersuchungseinheiten dienen.

Bei der vorliegenden Analyse wurde zunächst auf Sendungsebene für jede einzelne Sendung die Sendungsform, die thematische Eingrenzung und – soweit explizit angegeben – die regionale Bezugsebene erfasst (Basiscodierung). Eine Sendung ist definiert als inhaltlich zusammenhängender, in sich abgeschlossener, zeitlich begrenzter Teil eines Rundfunkprogramms. Eigenständige redaktionelle Füllteile als Verbindung zwischen zwei Sendungen, Programmüberbrückungen und werbliche Programmelemente wurden in diesem Zusammenhang von Sendungen getrennt.

Um differenzierte Aussagen über die Struktur und die Informationsleistung der lokalen Fernsehprogramme treffen zu können, wurden darüber hinaus bei allen Informationssendungen (einschließlich der Sportsendungen) auf Beitragsebene der Umfang und die Art der einzelnen Beiträge, ihr Thema, ihre Hauptakteure sowie ihre Lokalbezüge erfasst (Beitragscodierung). Anhand der Themen und der verwendeten journalistischen Form wurden die Beiträge definiert und voneinander abgegrenzt, d. h. eine Änderung des Themas oder der Beitragsform führte zur Codierung eines neuen Beitrags. In diesem Schritt wurden auch unterhaltende, überleitende, verbindende und sonstige Sendungsbestandteile erfasst und von den thematisch klassifizierbaren Informationsbeiträgen getrennt.

Die Datenerfassung erfolgte computergestützt mittels einer eigens für Programmcodierungen entwickelten Software. Vor Beginn der Datenerfassung wurden die an der Analyse beteiligten Codierer intensiv geschult und die Codieranweisungen sowie der Umgang mit der Software ausführlich erläutert. Es folgte eine intensive Übungsphase für die Codierer, die mit einem Reliabilitätstest der zentralen Variablen abschloss. Die Codiererläuterungen lagen den Codierern in schriftlicher Form vor. Die Auswertung der Daten erfolgte mit SPSS für Windows.

4. Stichprobe

Der Untersuchungszeitraum der Programminhaltsanalyse umfasst vier natürliche Wochen (30. August bis 26. September 2010). Von allen zugelassenen Lokalfernsehveranstaltern mit einer Reichweite von mehr als 10.000 Haushalten wurden im Nachhinein Programm Mitschnitte des gesamten in diesem Zeitraum ausgestrahlten Bewegtbildangebotes angefordert. Die Mitschnitte wurden in der TLM gesichtet und systematisch in die Auswertungssoftware eingespielt. Dabei wurden vorhandene Sendungswiederholungen aussortiert. In die systematische Inhaltsanalyse wurde nur das originäre Bewegtbildprogramm (einschließlich verbindender Standbilder und Texttafeln) einbezogen.

Die Beschränkung auf originäres Bewegtbildmaterial hat mit der besonderen Programmgestaltung im lokalen Fernsehen zu tun: Fast alle lokalen TV-Programme in Deutschland senden eine Art Programmschleife. Das bedeutet, sie produzieren eine, zwei oder drei Stunden Programm pro Tag, pro Woche oder pro Monat, das sie nach der Erstaussstrahlung bis zu 24 Mal am Tag wiederholen. Einige Sender füllen diese Schleife mit Info- und Werbetafeln auf, andere Sender beschränken sich sogar über längere Zeiträume auf eine Bildschirmzeitung mit Text- und Bildtafeln. Akzeptanzstudien zeigen, dass dieses spezifische, von einer hohen Wiederholungsfrequenz geprägte Profil lokaler Fernsehsender von den Zuschauern durchaus positiv bewertet wird, da es eine zeitlich flexible Nutzung ermöglicht. Diese wird als ein entscheidender Vorteil des lokalen Fernsehens empfunden. Für die Frage der Produktions- und Informationsleistung der Sender sind die Wiederholungen jedoch nicht relevant. Hier interessiert nur das originäre Angebot. Wiederholungen des Programms im Rahmen der Sendeschleife wurden deshalb nicht mit analysiert.

II. Programm- und Informationsleistungen lokaler Fernsehsender im Vergleich

In diesem Abschnitt des Berichts wird zunächst die strukturelle Zusammensetzung der Programme mit einer technischen Reichweite von mehr als 10.000 Haushalten mittels einer systematischen Inhaltsanalyse näher untersucht. Im Vordergrund stehen Fragen nach dem Umfang und der Struktur des eigenen redaktionellen Programms sowie die Informationsleistung der lokalen Anbieter. Durch die Anlage der Programmanalyse sind auch Vergleiche zwischen den verschiedenen Sendern sowie zu den Ergebnissen früherer Analysen der TLM möglich.

Für die Bewertung der Angebote ist vor allem die Produktions- bzw. die Programmleistung der Sender von Interesse. In den Lizenzauflagen der TLM wird in der Regel auf das sendereigene redaktionelle Programm Bezug genommen. In vielen Fällen wird zusätzlich noch ein Bezug zum Verbreitungsgebiet gefordert. Aufgrund der verstärkten Zusammenarbeit und Vernetzung der lokalen Stationen bereitet in den letzten Jahren allerdings die Zuordnung einzelner Programmteile zunehmend Probleme.

Ursprünglich wurden der Programmleistung eines Senders nur die redaktionellen Eigen-, Auftrags- und Ko- und Kaufproduktionen zugerechnet. Diese Sendungen bildeten die Grundlage für alle weiteren Auswertungen. Übernahmen, kostenfreie Fremdsendungen, werbliche Programme und Füllteile blieben dagegen unberücksichtigt. Schon in der letzten Analyse stellte sich jedoch das Problem, dass sich unter dem Titel plus.tv eine Sendergruppe (mit einem Hauptgesellschafter) gebildet hatte, in der zahlreiche Sendungen gemeinsam produziert und in allen Verbreitungsgebieten ausgestrahlt wurden. Da zum Teil nicht erkennbar war, welche Station die betreffenden Sendungen produziert hatte, wurden sie für alle Programme der Gruppe als sendereigene Produktionen gewertet. Die daraus entstehende doppelte Wertung der Sendungen wurde zugunsten der Sender in Kauf genommen. Erst bei der Analyse der Regionalbezüge wurde dann für das Informationsangebot jeweils der Bezug zum Verbreitungsgebiet geprüft.

Die plus.tv-Gruppe hat sich zwar inzwischen aufgelöst. Dafür sind jedoch zahlreiche neue Konstellationen und Kooperationen entstanden, in denen ebenfalls gemeinsames Programm produziert wird, das nicht eindeutig einem Sender zugeordnet werden kann. Wie zuvor bei den Produktionen der plus.tv-Gruppe werden diese Sendungen auch in der aktuellen Analyse jeweils allen beteiligten Sendern zugerechnet. Diese weite Auslegung des Begriffs sendereigen entspricht der Zuschauerperspektive. Sie gilt nicht nur für das neue Format Thüringen.TV, ein Regionalmagazin, das unter Leitung von Salve.TV einmal wöchentlich von mehreren lokalen Fernsehsendern in Thüringen gemeinsam produziert und ausgestrahlt wird, sondern auch für die Ausstrahlung des Jena-Journals im Programm von Ostthüringen TV.

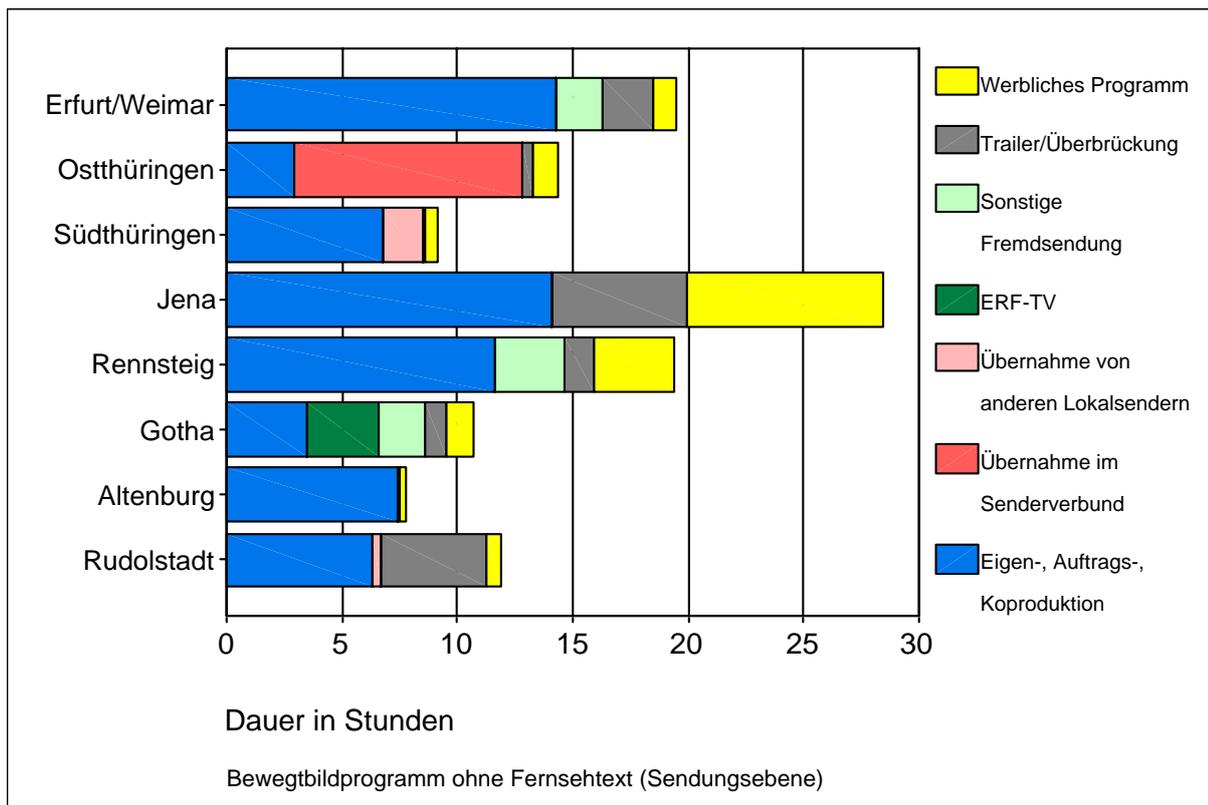
Hinzuweisen ist in diesem Zusammenhang schließlich noch darauf, dass der Sender Salve.TV, der bereits seit 2004 in Weimar und Apolda auf Sendung ist, seit April 2010 mit einer eigenen Zulassung auch in Erfurt und Arnstadt verbreitet wird. Da das Angebot von Salve.TV in Weimar/Apolda und in Erfurt/Arnstadt zu 100 Prozent identisch ist, wird Salve.TV in dieser Analyse als ein Programm behandelt und als Lokalprogramm für Erfurt/Weimar ausgewiesen - obwohl der Anbieter für das neue Verbreitungsgebiet eine eigenständige Lizenz mit gesonderten Lizenzauflagen erhalten hat.

1. Analyse der Programmleistung auf Sendungsebene

Der erste Komplex der systematischen Analyse beschäftigt sich mit dem Umfang und der Art des originären Bewegtbildangebots. Abbildung 2 zeigt den Gesamtumfang und die Art des im Untersuchungszeitraum ausgestrahlten originären Programmangebots für die großen Sender mit mehr als 10.000 angeschlossenen Haushalten.

Den größten Umfang an originärem Programm weist jena.tv auf. Der Sender versorgt seine Zuschauer im Schnitt mit rund sieben Stunden Programm pro Woche. Salve.TV, der Sender mit der größten technischen Reichweite aller Stationen in Thüringen sendet in Erfurt und Weimar durchschnittlich fünf Stunden originäres Programm wöchentlich. Dieses Volumen erreicht - bei einer wesentlichen geringeren technischen Reichweite - auch der Sender Rennsteig.TV. Die wesentlich reichweitenstärkeren Stationen in Ostthüringen und in Südthüringen kommen dagegen im Schnitt nur auf dreieinhalb bzw. zwei Stunden originäres Programm pro Woche. Die kleineren Lokal TV-Sender aus Gotha und Rudolstadt senden ebenfalls rund drei Stunden, der Altenburger Sender immerhin noch knapp zwei Stunden originäres Programm pro Woche.

Klassische Kaufproduktionen, die in überregionalen Fernsehprogrammen einen wesentlichen Anteil am Programm haben, spielen im lokalen Fernsehen in Thüringen nach wie vor keine Rolle. Die Produktionscharakteristik der lokalen Stationen wird überwiegend von Eigen-, Auftrags- und Koproduktionen bestimmt. Eine Ausnahme bildet jedoch Ostthüringen TV: Der vergleichsweise junge Lokalfernsehsender aus Gera, der erst im Juni 2009 auf Sendung ging und auf der Gesellschafterebene mit den Stationen in Jena und Altenburg verbunden ist, sendete im Untersuchungszeitraum (noch) zu rund 70 Prozent Sendungsübernahmen aus Jena. Auch das Südthüringer Regionalfernsehen kooperiert mit benachbarten Lokalsendern. Es strahlt regelmäßig eine Sendung von nec.tv aus. Anders als bei Ostthüringen TV summieren sich Übernahmen im Südthüringer Sender jedoch nur auf 20 Prozent des Programmvolumens. Sie bilden damit eine interessante Ergänzung zum lokalen Angebot, ohne dieses zu verdrängen oder zu ersetzen.

Abbildung 2: Umfang und Art des originären Programmangebots³

Beim Regionalsender in Gotha spielt der Evangeliums-Rundfunk (ERF-TV) mit einem Anteil von 29 Prozent eine außergewöhnlich große Rolle. Ähnlich wie Salve.TV und Rennsteig.TV sendet das Gothaer Regionalfernsehen zudem regelmäßig verschiedene sonstige Fremdsendungen. Meist handelt es sich dabei um Produktionen zu Service- und Reisetemen, die den Sendern kostenlos zur Verfügung gestellt werden und sich nicht selten im Graubereich werberechtlicher Bestimmungen bewegen.

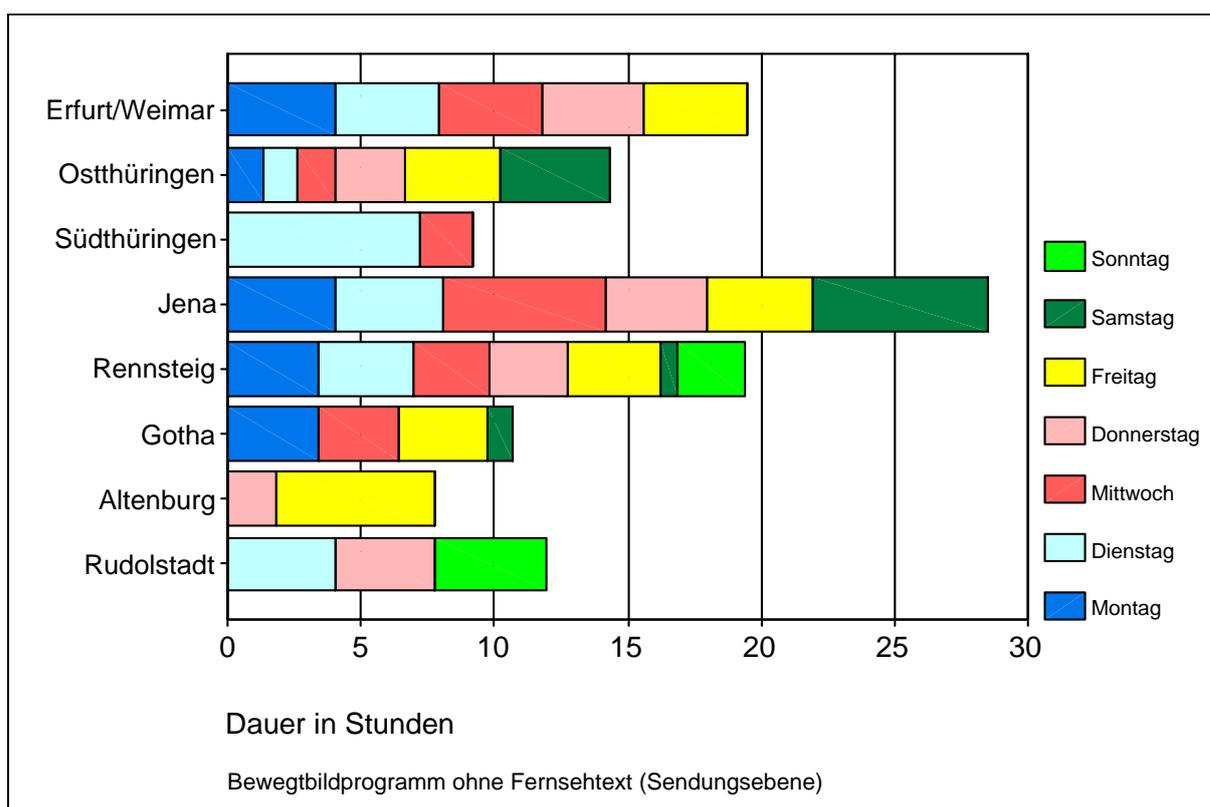
Wie in anderen Fernsehsendern auch, sind Trailer und Überbrückungen ein weiteres wichtiges, stets wiederkehrendes Element im lokalen Fernsehen: In Rudolstadt machen sie rund 38 Prozent des originären Programmangebots aus, in Jena sind es etwa 20, in Gotha 9 Prozent. Besonders auffällig ist schließlich der hohe Werbeanteil im Programm von jena.tv, der fast ein Drittel des Gesamtprogramms ausmacht und wohl auch ein Indiz für die große Kontinuität und Akzeptanz des Senders in seinem Verbreitungsgebiet ist.

Die Abbildung 3 zeigt, an welchen Tagen die verschiedenen Sender originäres Programm ausstrahlen. Wie schon bei der Programmleistung ist auch bei den Erstaussstrahlungstagen kein linearer Zusammenhang zur Reichweite der Sender zu erkennen: Täglich, auch am Wochenende, werden die Nutzer von Rennsteig.TV mit aktuellen Beiträgen informiert und unterhalten. Ostthüringen TV und

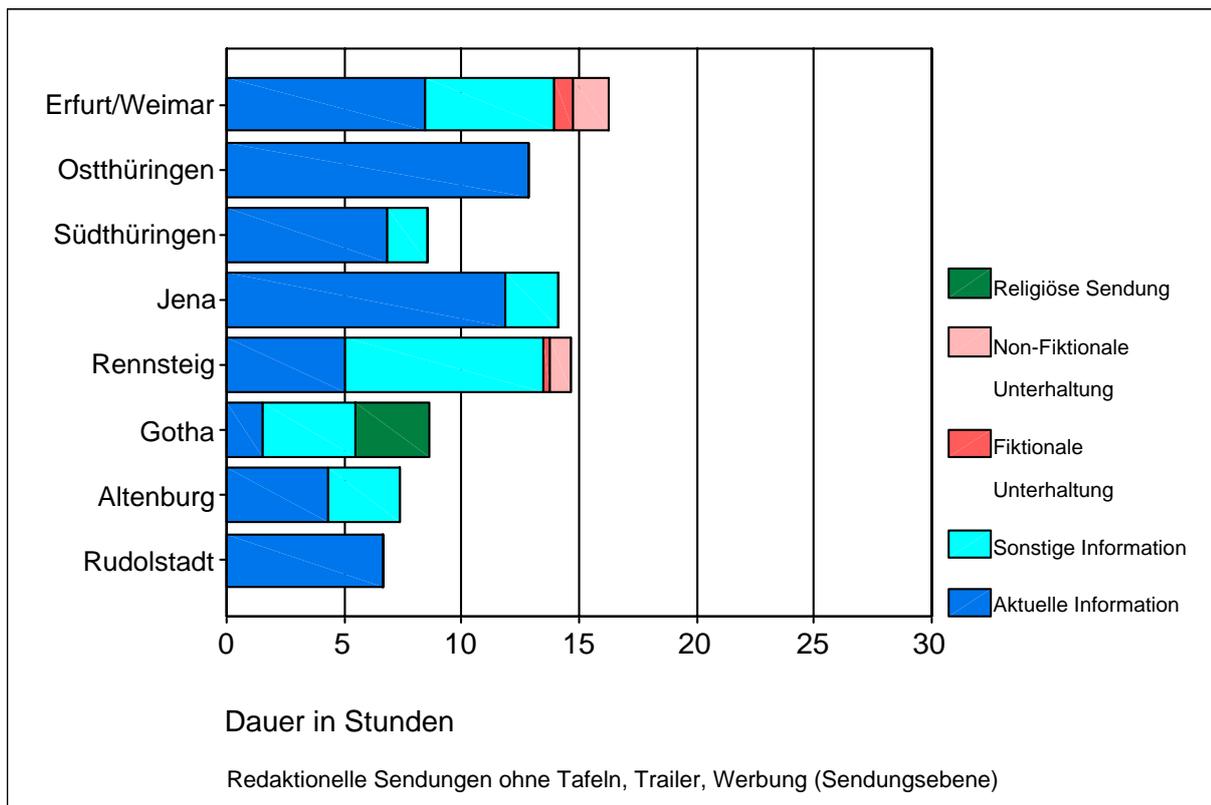
³ In den Grafiken sind die Sender nach ihrer technischen Reichweite sortiert. Dargestellt ist der Umfang des Angebots im (vierwöchigen) Untersuchungszeitraum.

jena.tv senden Montag bis Samstag, Salve.TV Montag bis Freitag täglich originäres Programm. Jeden zweiten Tag in der Woche und samstags können die Menschen in Gotha neuen Inhalten in ihrem lokalen TV-Programm nutzen. Rudolstadt TV sendet immerhin noch an drei Tagen in der Woche neues eigenproduziertes Material, für die Südthüringer und Altenburger Zuschauer gibt es zweimal in der Woche neues Programm.

Abbildung 3: Erstausrstrahlungstage



Die nähere Analyse des redaktionellen Programms verdeutlicht vor allem die Bedeutung der aktuellen Informationssendungen, die bei den großen Sendern den weitaus größten Teil des sendereigenen, redaktionellen Programms ausmachen. Das umfangreichste Angebot an aktuellen Informationssendungen hat jena.tv und Ostthüringen TV mit ca. drei Stunden pro Woche (Abbildung 3). Andere Informationssendungen ohne tages- oder wochenaktuellen Bezug spielen eine programmbestimmende Rolle bei Rennsteig.TV, Salve.TV Erfurt/Weimar, beim Gothaer-Regional-Fernsehen (G-R-F) und bei TV Altenburg. Diese Sendungen widmen sich sehr unterschiedlichen Themen und Ereignissen und behandeln diese ausführlicher. Dazu gehören zum Beispiel bei Rennsteig.TV die Informationsformate wie „Neues aus Suhl“ und „Arbeitsmarkt aktuell“ oder monothematische Informationssendungen wie „Heimatkunde“ oder „Faszination Pilze“. Beim G-R-F fallen in diese Kategorie die Magazinsendungen „Wochenendprogramm“ sowie das Infotainment- bzw. Boulevardmagazin „Zentrum TV“.

Abbildung 4: Umfang und Art der redaktionellen Sendungen

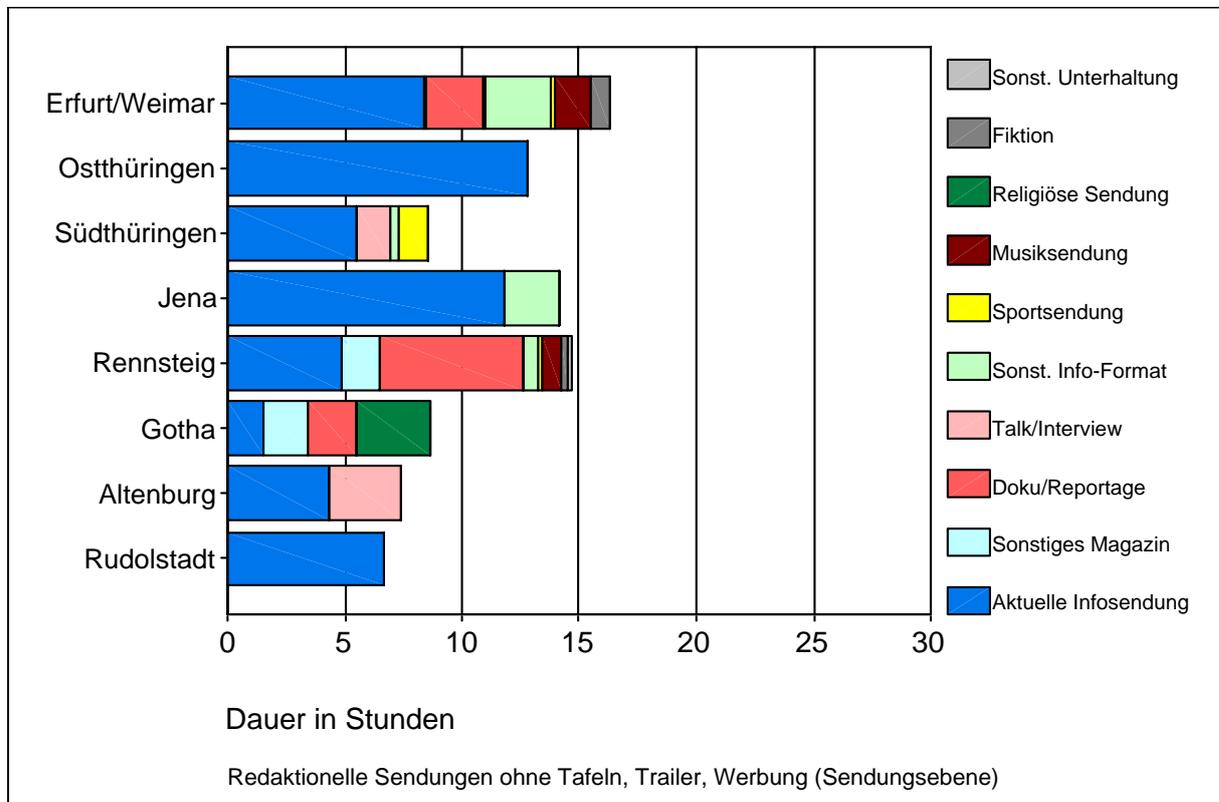
Unterhaltungssendungen aus dem fiktionalen oder non-fiktionalen Bereich sind überhaupt nur bei Salve.TV Erfurt/Weimar und Rennsteig.TV zu finden - und auch hier nur in sehr geringem Umfang. Mit der Behandlung religiöser Themen besitzt das Gothaer Regionalfernsehen ein Alleinstellungsmerkmal in der Thüringer Lokal TV-Landschaft. Allerdings ist zu berücksichtigen, dass diese Besonderheit nicht auf eigenes Programm, sondern ausschließlich auf die Ausstrahlung der Fremdsendung ERF-TV zurück zu führen ist, die wiederum keinerlei lokalen Bezug aufweist.

Die Abbildung 5 schlüsselt auf, welchen Genres die redaktionellen Sendungen der großen Lokal TV-Anbieter entstammen. Auch hier wird deutlich, dass aktuelle Informationssendungen der zentrale Bestandteil der Lokalfernsehprogramme sind. Sie dienen der Berichterstattung über Personen und aktuelle Ereignisse aus dem Sendegebiet. Ergänzt wird dies durch sonstige Informationsformate, monothematische Informationssendungen und Talks bzw. Interviews.

Rudolstadt TV und Ostthüringen TV bieten im redaktionellen Sendungsbereich lediglich Informationssendungen an. jena.tv und TV Altenburg ergänzen dieses Genre mit sonstigen Informationsformaten bzw. Talks und Interviews. Sehr abwechslungsreich bezogen auf die Ausrichtung der redaktionellen Sendungen präsentiert sich Salve.TV Erfurt/Weimar und Rennsteig.TV. Beide Sender haben Dokumentationen bzw. Reportagen, sonstige Informationssendungen, Musiksendungen, sonstige Unterhaltungsformate sowie etwas Sport im Programm. Eine

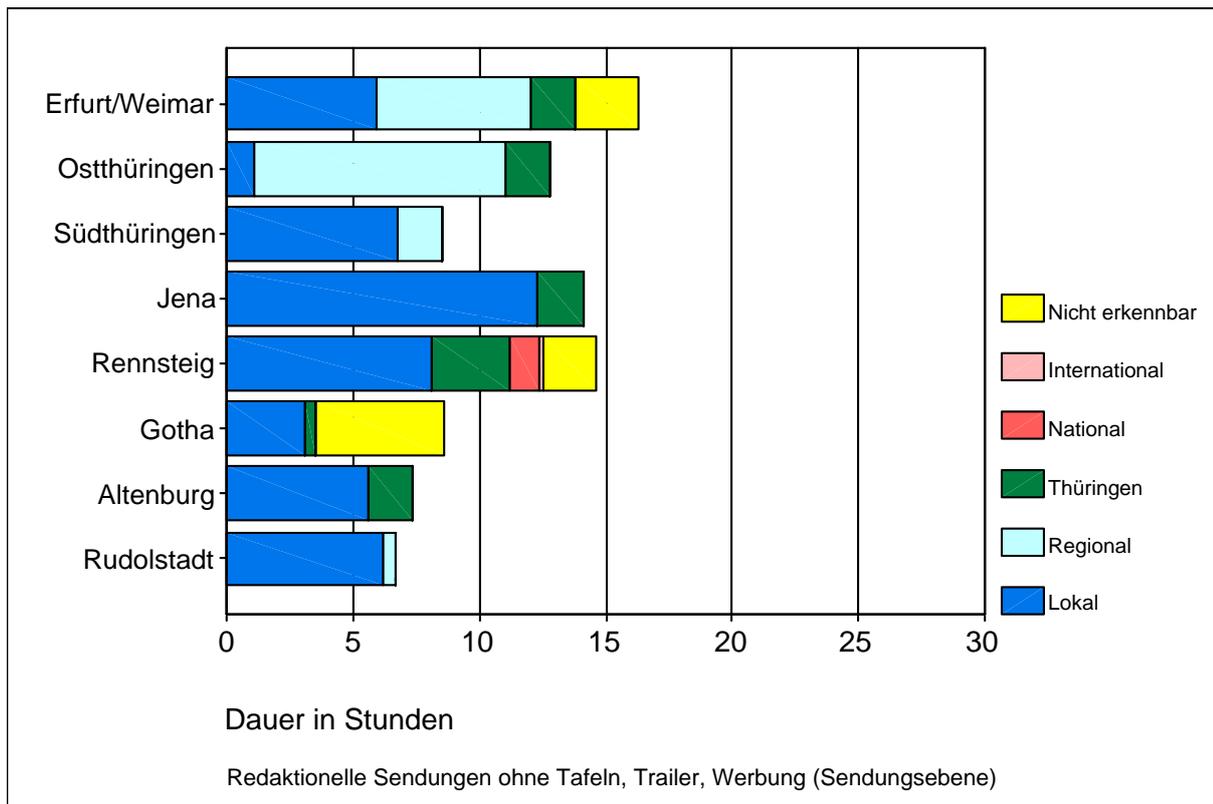
Sonderrolle bezüglich des Genres Sport nimmt das Südthüringer Regionalfernsehen (SRF) ein. Der Sender hat neben der Talksendung „Sport Back“ die eigenproduzierte Sportsendung „SRF Sport Extra“ im Programm.

Abbildung 5: Genrestruktur der redaktionellen Sendungen



Ein weiterer wichtiger Punkt, der in den Lizenzauflagen der Sender verankert ist, sind die lokalen Bezüge des Programmangebotes. Damit soll gewährleistet werden, dass die Sender ihr eigenes Verbreitungsgebiet im Programm angemessen berücksichtigen. Die Abbildung 6 stellt den expliziten räumlichen Bezug der redaktionellen Sendungen der einzelnen Lokal TV-Anbieter dar (inklusive aller Übernahmen und Fremdsendungen).⁴ Bereits auf den ersten Blick fallen die großen Unterschiede zwischen den Sendern in dieser Hinsicht auf. Sie spiegeln vor allem die spezifischen Konzepte und Kooperationen der Sender wider. Während sich die Sender in Rudolstadt, Jena, Südthüringen und Altenburg in aller erster Linie auf Lokales konzentrieren und ihr Programm fast vollständig auf das eigene Verbreitungsgebiet abstimmen, beinhalten die Programme in Ostthüringen, in Gotha, am Rennsteig und in Erfurt/Weimar jeweils zahlreiche überregionale Sendungen, die keinerlei Bezug zum Sendegebiet aufweisen. Dafür gibt es an den verschiedenen Orten unterschiedliche Ursachen:

⁴ In diesem ersten Schritt geht es lediglich um die Frage, ob die Sendungen generell einen Bezug zum Verbreitungsgebiet haben. Auf Beitragsebene wird später noch untersucht, wie genau die Bezüge hergestellt werden und auf welche Orte im einzelnen Bezug genommen wird.

Abbildung 6: Räumlicher Bezug der redaktionellen Sendungen

So versorgt Salve.TV mit einem Programm zwei Verbreitungsgebiete und damit zugleich eine ganze Region. Der Sender hat sich ganz bewusst gegen zwei gesonderte Programme entschieden. Dieses Prinzip führt Salve.TV auf Sendungsebene fort: Statt zweier Lokalmagazine gibt es zum Beispiel täglich ein Regionalmagazin, mit Beiträgen aus beiden Verbreitungsgebieten. Auf Beitragsebene wird hier später zu prüfen sein, ob und in welchem Umfang tatsächlich beide Gebiete berücksichtigt werden. Ganz auf einen einzelnen Ort konzentrieren sich vor allem die Berichte aus den Rathäusern. Zu Recht stolz ist Salve.TV auf das Format „Thüringen.TV“, das von den lokalen Sendern gemeinsam produziert und verbreitet wird. Auf Initiative und unter Federführung von Salve.TV ist es den Sendern damit zum ersten Mal gelungen, ein wöchentliches Landesmagazin für Thüringen auf die Beine zu stellen.

Ganz anders ist die Situation in Gotha: Hier haben auf Sendungsebene nur 36 Prozent des Programms einen Bezug zum Verbreitungsgebiet. Auch wenn das Gothaer Regionalfernsehen, absolut betrachtet, immer noch rund 46 Minuten lokalbezogenes Programm pro Woche verbreitet, stellt sich die Frage, ob ein so hoher Anteil an Fremdsendungen, die keinerlei Bezug zur Stadt oder zur Region aufweisen und nicht selten im Grenzbereich zu Werbung angesiedelt sind, dem Profil eines lokalen Fernsehsenders gut tut. Zwar laufen solche Sendungen auch am Rennsteig und bei Salve.TV. Dort machen Sie aber nur einen vergleichsweise geringen Teil des Programms aus.

Mit Abstand am geringsten ist der Anteil der lokalen Sendungen in Ostthüringen. In diesem Fall ist der extrem niedrige Anteil von neun Prozent jedoch mit der bereits erwähnten Kooperation mit den Sendern in Jena und Altenburg zu erklären: Im Untersuchungszeitraum bestritt der noch junge Sender den überwiegenden Teil seines Programms (noch) mit Sendungsübernahmen aus Jena, die für Ostthüringen einen regionalen Bezug ergeben.

2. Analyse der Informationsleistung auf Beitragsebene

Im vorangegangenen Abschnitt wurde die Programmleistung der verschiedenen Anbieter auf der Basis des Umfangs, der Art und der Platzierung der jeweils ausgestrahlten Sendungen untersucht. In diesem Zusammenhang wurden die Informations- und Sportsendungen als struktureller Rahmen für die Informationsleistung der Sender identifiziert. Sie sind die Programmbestandteile, in denen informierende, beratende und bildende Inhalte potentiell möglich sind. Eine differenzierte Aussage zur Informationsleistung der einzelnen Sender ist auf dieser Ebene jedoch noch nicht möglich. Erst eine nähere Analyse der einzelnen Beiträge der Informations- und Sportsendungen hinsichtlich der für die Bestimmung der Informationsleistung relevanten Kriterien Umfang, Gestaltung, Themen und Akteure gibt darüber Aufschluss. Hierbei sind zunächst die informierenden Beiträge von anderen Bestandteilen, die der Unterhaltung und Zuschauerbindung dienen sollen, zu trennen. Als Kern bleibt die eigentliche Informationsleistung der Sender in Form der Informationsbeiträge übrig, die auch als Fernsehpublizistik bezeichnet wird.

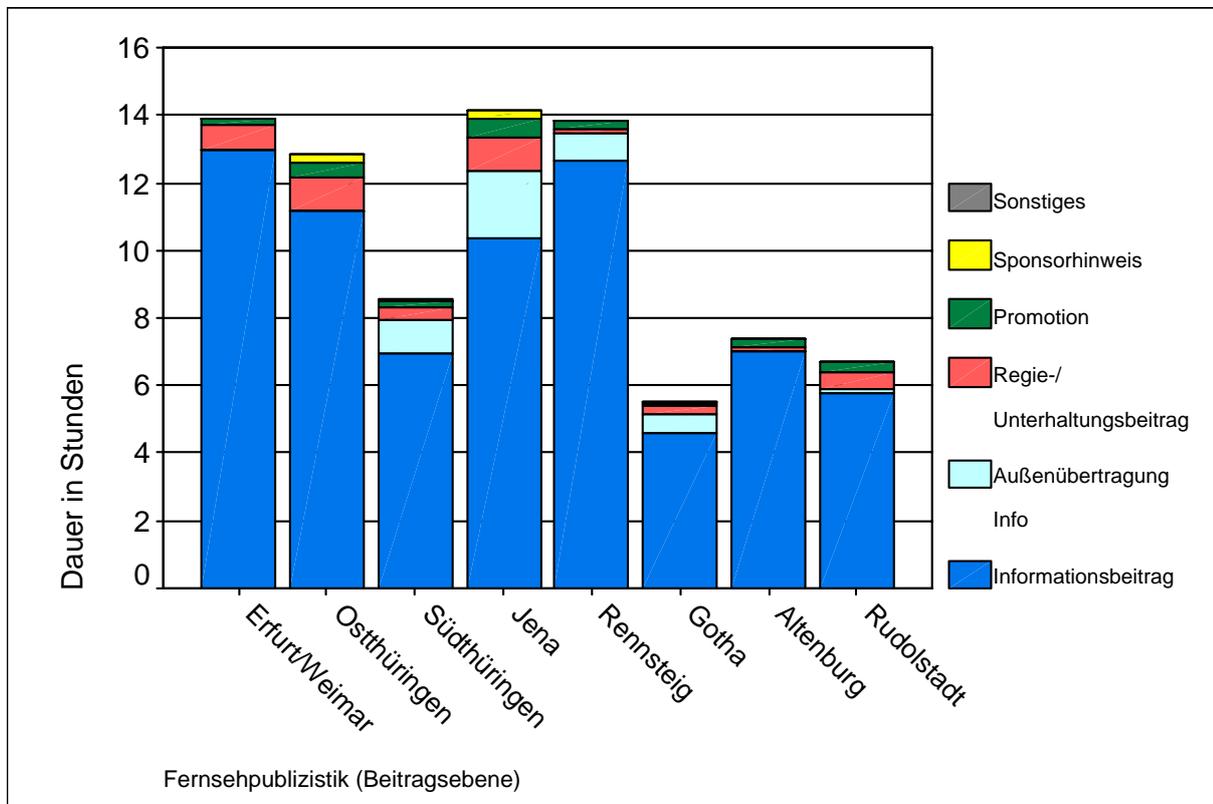
a) Umfang

In der Abbildung 7 ist die Beitragsstruktur der Fernsehpublizistik aufgeschlüsselt. Die Auswertung dokumentiert zunächst vor allem die starke Informationsorientierung der Informationsformate im lokalen Fernsehen. Der Anteil der informierenden und beratenden Beiträge (inklusive der informierenden Außenübertragungen) liegt zwischen 87 und 98 Prozent. Damit unterscheiden sich die lokalen Programme deutlich von ihren überregionalen Konkurrenten, die in ihren Informationssendungen in den letzten Jahren immer stärker auf Unterhaltungselemente setzen.

Nimmt man die Außenübertragung dazu, liegen Rennsteig.TV, Salve.TV und jena.tv mit ähnlich guten Werten beim Umfang der Infobeiträge mit mehr als 12 Stunden an der Spitze. Auffällig ist hier der vergleichsweise hohe Anteil an Außenübertragungen in Jena, der auf die regelmäßige Übertragung der Stadtratssitzung zurück zu führen ist. Knapp dahinter folgt in dieser Darstellung Ostthüringen TV, wobei jedoch einmal mehr an den fehlenden Lokalbezug zu erinnern ist. Die anderen Sender folgen mit deutlichem Abstand. Selbst der Sender aus Gotha, der von den hier dargestellten Programmen den geringsten Anteil an Infobei-

trägen hat, kommt im Untersuchungszeitraum inklusive Außenübertragung aber noch auf rund fünf Stunden Information.

Abbildung 7: Beitragsstruktur der Fernsehpublizistik



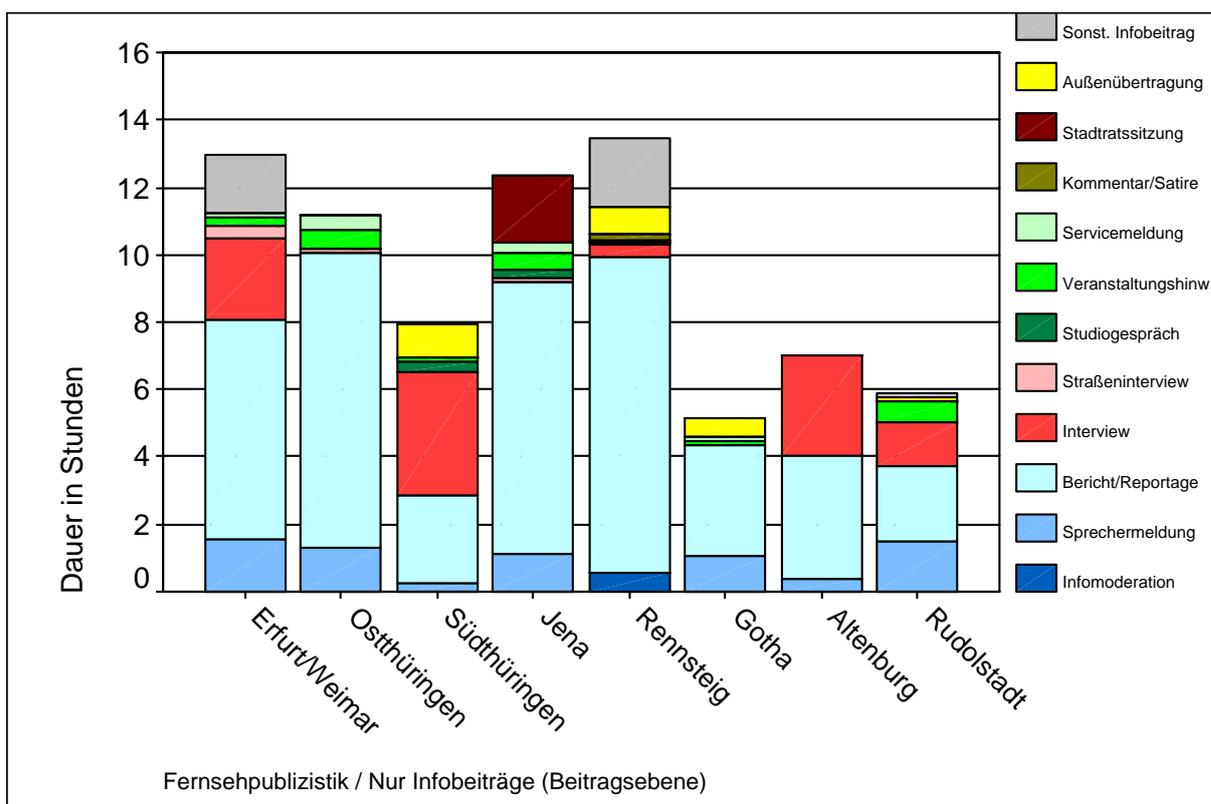
Auch ein Blick auf die Anzahl der Informationsbeiträge verdeutlicht die große Informationsleistung der lokalen Fernsehveranstalter: Spitzenreiter ist Ostthüringen TV mit 495 Beiträgen, gefolgt von jena.tv mit 471 Beiträgen; Salve.TV Erfurt/Weimar liegen mit 323 Informationsbeiträgen auf dem 3. Platz, dahinter folgt Rudolstadt TV mit 298 informierenden Beiträgen. Rennsteig.TV erreicht seinen Spitzenplatz beim Sendevolumen dagegen mit lediglich 124 Einzelbeiträgen. Das bedeutet, der Sender strahlt zwar sehr viel weniger informierende Beiträge aus, diese sind aber im Schnitt deutlich länger als bei den anderen Sendern. Programmelemente, die vorrangig der Unterhaltung oder Zuschauerbindung dienen, spielen in den Informations- und Sportsendungen bezogen auf die Dauer der Beiträge nur eine untergeordnete Rolle.

b) Darstellungsformen

Die verschiedenen journalistischen Darstellungsformen werden je nach Sender durchaus unterschiedlich miteinander kombiniert. Auffällig ist jedoch, dass alle Stationen den weitaus größten Teil ihres Informationsprogramms mit den drei Formen „Sprechermeldung“, „Bericht/Reportage“ und „Interview“ bestreiten: In Altenburg entstammen über 99 Prozent aller Beiträge diesen drei Formen, am Rennsteig sind immer noch rund 72 Prozent (Abbildung 8). Bezogen auf die Dau-

er der Beiträge sind dabei fast immer Berichte und Reportagen dominierend. Die Bedeutung der Sprechermeldungen ist dagegen eher an ihrer Anzahl abzulesen. Ergänzend dazu werden in einigen Sendern vor allem Interviews eingesetzt, um das Informationsprogramm abwechslungsreicher zu gestalten. Bei Salve.TV sowie in Altenburg und Rudolstadt sind sie eine wichtige Ergänzung, der Sender aus Südthüringen setzt sogar vorwiegend auf diese Darstellungsform. Formen, die lediglich bei einzelnen Sendern zu finden sind, sind Infomoderationen sowie Kommentare und Satiren (bei Rennsteig.TV), Studio- und Schaltgespräche (beim Südthüringer Regionalfernsehen) sowie die Stadtratssitzungen (bei jena.tv).

Abbildung 8: Journalistische Darstellungsformen (Infobeiträge)



c) Themen

Die Themenstruktur des Informationsangebots ist mit Blick auf die spezifischen gesellschaftlichen Funktionen des Rundfunks sowie seine Verpflichtung gegenüber der freien individuellen und öffentlichen Meinungsbildung und der Meinungsvielfalt ein weiteres wichtiges Kriterium für die Bewertung der Informationsleistung privater Rundfunkprogramme.

Auf der Grundlage einer Unterscheidung zwischen Informationsleistungen von öffentlicher Relevanz oder Informationsleistungen von privater Relevanz lassen sich die Beiträge zunächst den Themenhauptgruppen „Politik/Gesellschaft“ einerseits (Abbildung 9) und „Human Touch/Private Lebenswelt“ andererseits (Abbildung 1) unterscheiden. Die Themengruppe „Politik/Gesellschaft“ ist weiter

untergliedert in die Themenfelder „Inneres“, „Wirtschaft/Infrastruktur“, „Soziales“, „Umwelt/Naturschutz“, „Kultur“, „Religion/Kirche“ und „Auswärtiges“, wobei gesellschaftlich relevante Kontroversen vor allem in den ersten drei Themenfeldern sowie unter dem Stichwort „Auswärtiges“ zu erwarten sind. In Bezug auf die Themen von privater Relevanz werden die drei Themenfelder „Unfälle/Verbrechen“, „Human Touch“ und „Private Lebenswelt“ unterschieden (Abbildung 10). Die Bereiche „Sport“ und „Wetter“ werden extra ausgewiesen.

Bei der Interpretation der Ergebnisse ist zu beachten, dass das Themenspektrum der verschiedenen Sender nicht nur von ihren spezifischen Auswahlkriterien, sondern vor allem auch von der jeweiligen Nachrichtenlage in ihrem Verbreitungsgebiet abhängig ist. Anders als bei Inhaltsanalysen überregionaler Veranstalter, bezieht sich in diesem Fall die Auswertung der Themenstruktur wegen der unterschiedlichen Verbreitungsgebiete der Sender nicht auf die gleiche Nachrichtenlage. Strenggenommen lassen sich die Ergebnisse für die einzelnen Sender deshalb nicht direkt vergleichen: In den größeren bzw. urbaneren Verbreitungsgebieten ist naturgemäß mehr los, als in den kleineren, ländlichen Regionen und auch die Relevanz der verschiedenen Themen ist nicht überall die gleiche. Im Übrigen lässt sich selbst bei einem relativ langen Untersuchungszeitraum von vier Wochen nicht ausschließen, dass einzelne herausragende Ereignisse die Berichterstattung in diesem Zeitraum sehr stark bestimmt und andere Themen in der fraglichen Zeit einfach keine Rolle gespielt haben. Auf der Ebene der Programmstrukturen ist dieser Effekt erfahrungsgemäß eher gering. Bei der Themenstruktur ist er jedoch durchaus möglich.

In der vorliegenden Analyse sind die Themenfelder „Kultur“ und „Wirtschaft/Infrastruktur“ am stärksten vertreten (Abbildung 9). Bezogen auf die Dauer der Beiträge entfallen im Untersuchungszeitraum rund 43 Prozent aller Informationsbeiträge in den untersuchten lokalen Fernsehsendern in Thüringen auf diese beiden Themengebiete. Kulturelle Themen bestimmen dabei vor allem das Informationsangebot der Sender Salve.TV (39 Prozent), Rennsteig.TV (30 Prozent) und Rudolstadt (29 Prozent). Die Sender in Südthüringen und Altenburg konzentrieren sich dagegen eher auf Themen aus dem Bereich „Wirtschaft/Infrastruktur“. Lediglich die Hälfte der Anbieter informieren auch über politische und soziale Themen – und das auch nur in geringem Umfang. Umwelt- und Naturschutzthemen kommen fast nur bei Rennsteig.TV vor. Auch das Thema Religion spielt kaum eine Rolle – wobei jedoch zu berücksichtigen ist, dass die Fremdsendung ERF TV im Gothaer Regionalfernsehen in dieser Darstellung nicht berücksichtigt ist.

Alltags- und Heimatthemen sind Gegenstand von rund 26 Prozent aller Informationsbeiträge im lokalen Fernsehen in Thüringen. Sie stellen damit gleichzeitig das wichtigste Themenfeld im Bereich „Human Touch/Private Lebenswelt“ (Abbildung 10). Im Vergleich dazu sind Berichte über die Themengebiete der privaten Lebenswelt (ca. 12 Prozent) sowie zum Spitzen- und Leistungssport (ca. 2 Prozent) deutlich seltener zu sehen.

Abbildung 9: Themenstruktur: Politik und Gesellschaft (Infobeiträge)

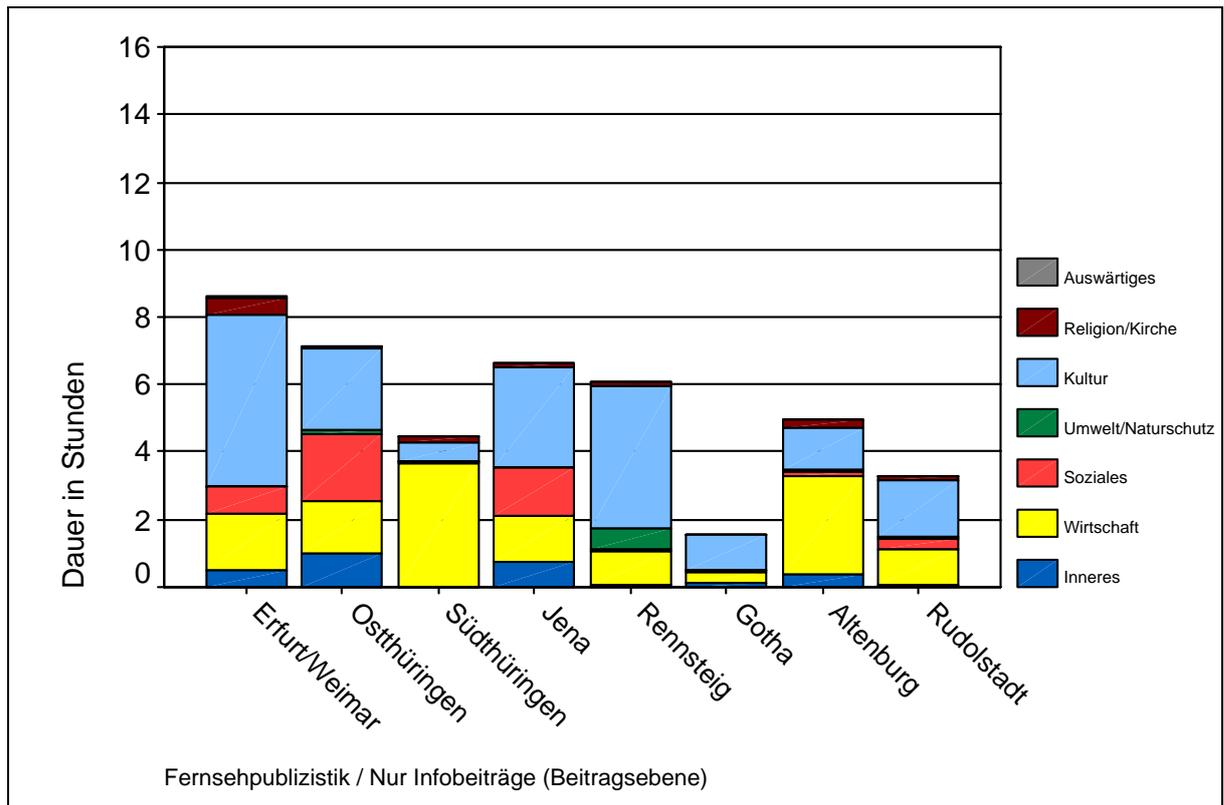
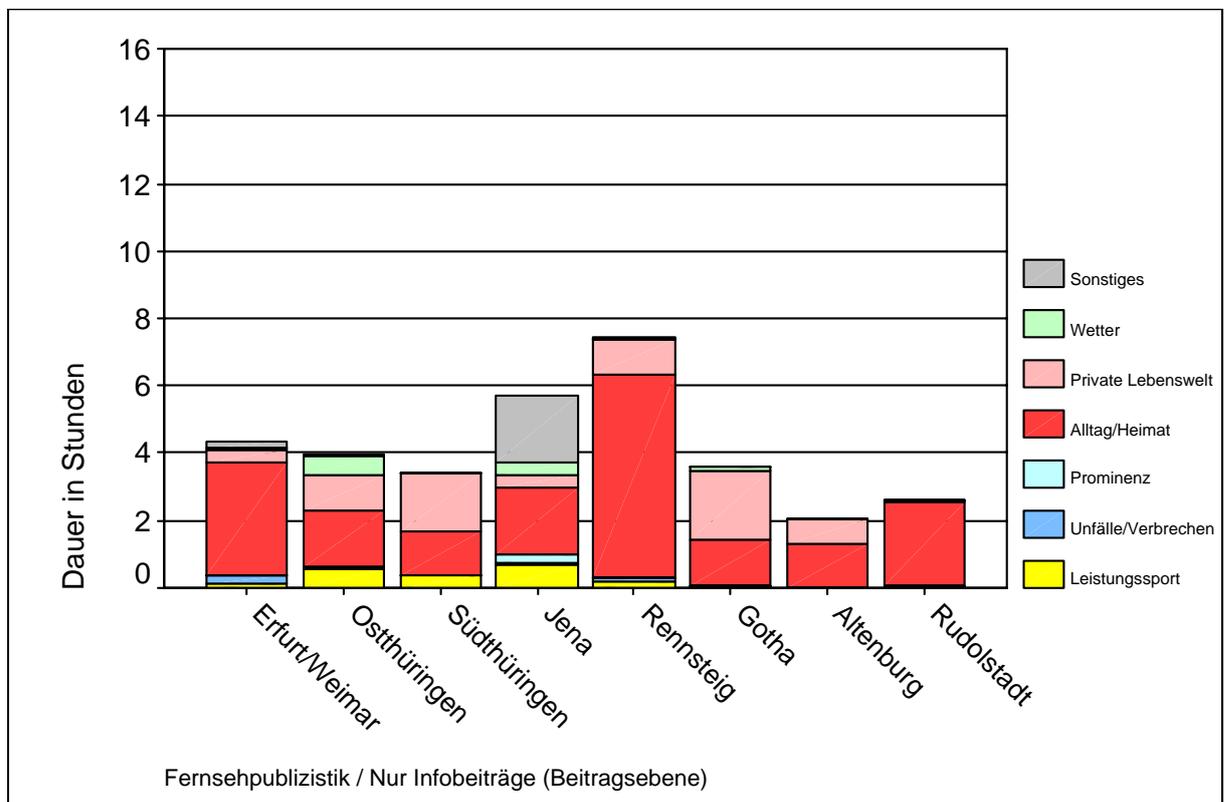


Abbildung 10: Themenstruktur: Human Touch/Private Welt (Infobeiträge)



Der Bereich „Private Lebenswelt“ umfasst zum Beispiel Beiträge zu privaten Ereignissen und Schicksalen, zum Breitensport und Arbeitsleben, zu Auto und Verkehr, zu Gesundheits-, Rechts- und Verbraucherfragen sowie zu Partnerschaft. Nur sehr sporadisch bringen die Fernsehsender Berichte und Meldungen über das Wetter, über Unfälle und Verbrechen oder über prominente Persönlichkeiten. Der Verzicht auf Beiträge über Unfälle und Verbrechen ist besonders bemerkenswert, weil diese sich – auf der Basis von Polizeiberichten und Pressemeldungen – verhältnismäßig einfach produzieren lassen und deshalb in anderen regionalen und lokalen Medien eine relativ große Rolle spielen. Beim Vergleich der Sender fällt vor allem der hohe Anteil von Human Touch-Themen im Programm von Rennsteig.TV sowie beim Gothaer Regionalfernsehen auf. In diesen beiden Programmen entfällt mehr Sendezeit auf Themen aus den Bereichen Human Touch und Private Lebenswelt als auf gesellschaftspolitische Themen. Bei allen anderen Sendern ist es genau umgekehrt.

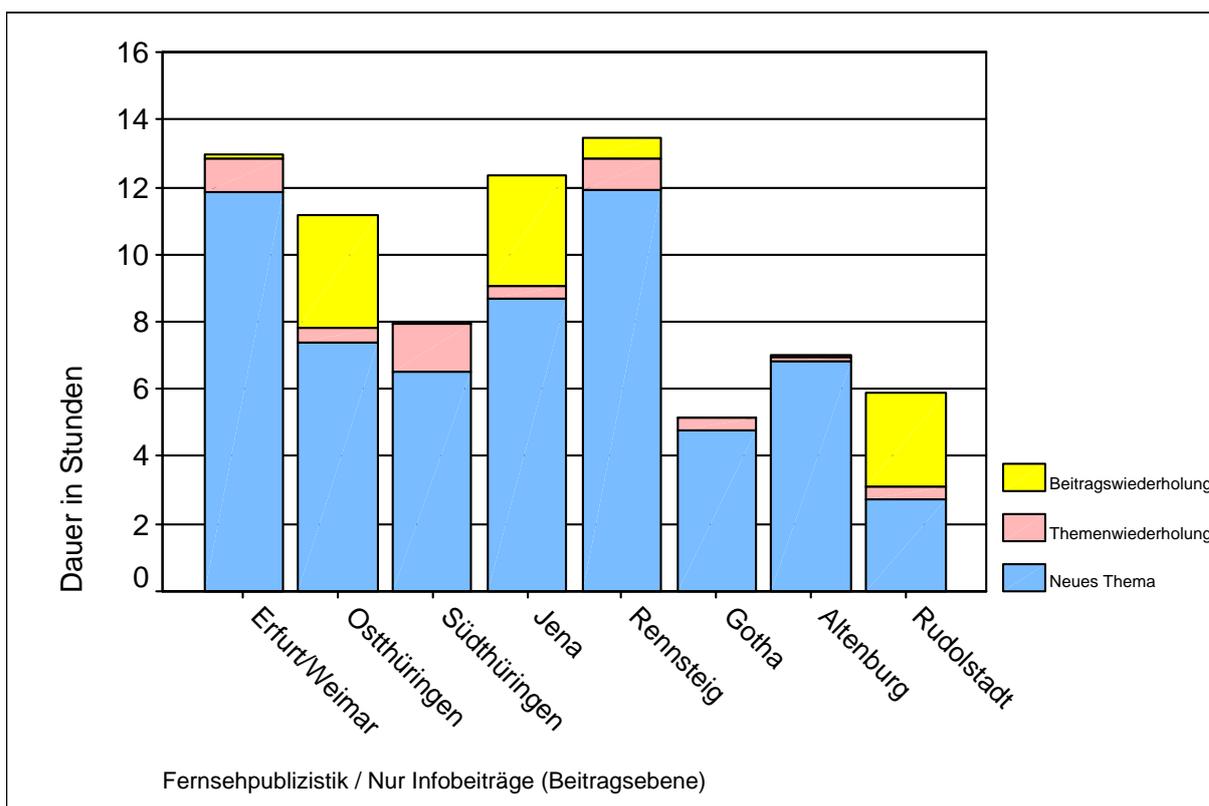
Insgesamt weisen die Informationsbeiträge der Thüringer Lokalfernsehsender im Untersuchungszeitraum eine hohe Nähe zu Themen aus den Bereichen Wirtschaft/Infrastruktur und Kultur auf. Dieses Ergebnis ist durchaus verständlich, weil Themen, wie die Ansiedlung von Wirtschaftsunternehmen, der Bau einer neuen Straße oder einer neuen Kläranlage genau wie kulturelle Ereignisse und das Vereinsleben das Dorf- und Stadtleben bestimmen und die Menschen vor Ort besonders interessiert. In den überregionalen Medien finden diese Themen nur selten Platz und Akzeptanzstudien belegen, dass sich das Lokalfernsehen mit genau diesen lokalen Themen die Akzeptanz der Zuschauer sichert (Czaplicki/Weißbecker 2010). Nichtsdestotrotz fällt auf, dass die Bereiche „Inneres“ (zu dem auch die klassische Personalpolitik sowie Verwaltungs- und Haushaltsfragen zählen) sowie „Soziales“ in vielen Sendern fast gar nicht vorkommen. Auch in der Auswertung der Themenstruktur im Hinblick auf Human Touch bzw. Softthemen spiegelt sich diese besondere Stärke der Lokal TV-Sender wider: Kompetenz besitzen sie vor allem in der Berichterstattung über Alltags- und Heimatthemen (Abbildung 10). Auch hier ist es die unmittelbare Nähe zu den Bürgern und den lokalen Ereignissen, die die lokalen Stationen auszeichnet. Vor Ort begleiten sie mit ihrer Berichterstattung Jubiläen und traditionelle Feste sowie die Aktionen von Vereinen und Einrichtungen aus der Region.

Wie eingangs erläutert, wurden nur originäre Sendungen in die vorliegende Analyse einbezogen. Auf der Ebene einzelner Beiträge sind jedoch auch in diesen originären Sendungen durchaus Wiederholungen möglich. Darüber hinaus kann ein einzelnes Thema auch in mehreren verschiedenen Beiträgen aufgegriffen und dabei aus verschiedenen Perspektiven beleuchtet oder in seiner Entwicklung beobachtet werden. In der Abbildung 11 ist ausgewiesen, wie oft die verschiedenen Sender Themen und Beiträge wiederholen und welche Bedeutung neue Themen besitzen.

Die Auswertung zeigt, dass nur Ostthüringen TV, jena.tv und Rudolstadt TV sowie in geringen Umfang auch Rennsteig.TV Beiträge im laufenden Programm wiederholen. So werden beispielsweise in Jena und in Ostthüringen Beiträge, die

während der Woche im „Jena Journal“ gesendet wurden, in der „Jenaer Woche“ als Wochenrückblick zusammengefasst. Ein ähnliches Modell steht auch hinter den Beitragswiederholungen des Senders Rudolstadt: Im „Videomagazin. Der Wochenrückblick“ werden die Beiträge der gesamten Woche in einer neuen Reihenfolge wiederholt ausgestrahlt. Dadurch gibt es von jedem Beitrag auch genau eine Wiederholung.

Abbildung 11: Wiederholungsanalyse (Infobeiträge)



Im Gegensatz zu den Wiederholungen ganzer Beiträge sind verschiedene Beiträge zu einem Thema bei allen großen Lokal TV-Sendern zu finden. Bezogen auf ihren Umfang spielen aber auch diese Beiträge nur eine untergeordnete Rolle. Insgesamt besteht der Großteil der Informationsbeiträge aller Sender aus neuen Themen. Damit wird der Zuschauer innerhalb des originären Programmangebotes (d. h. ohne Wiederholung in der Sendeschleife) vorwiegend über neue Themen informiert.

d) Akteure

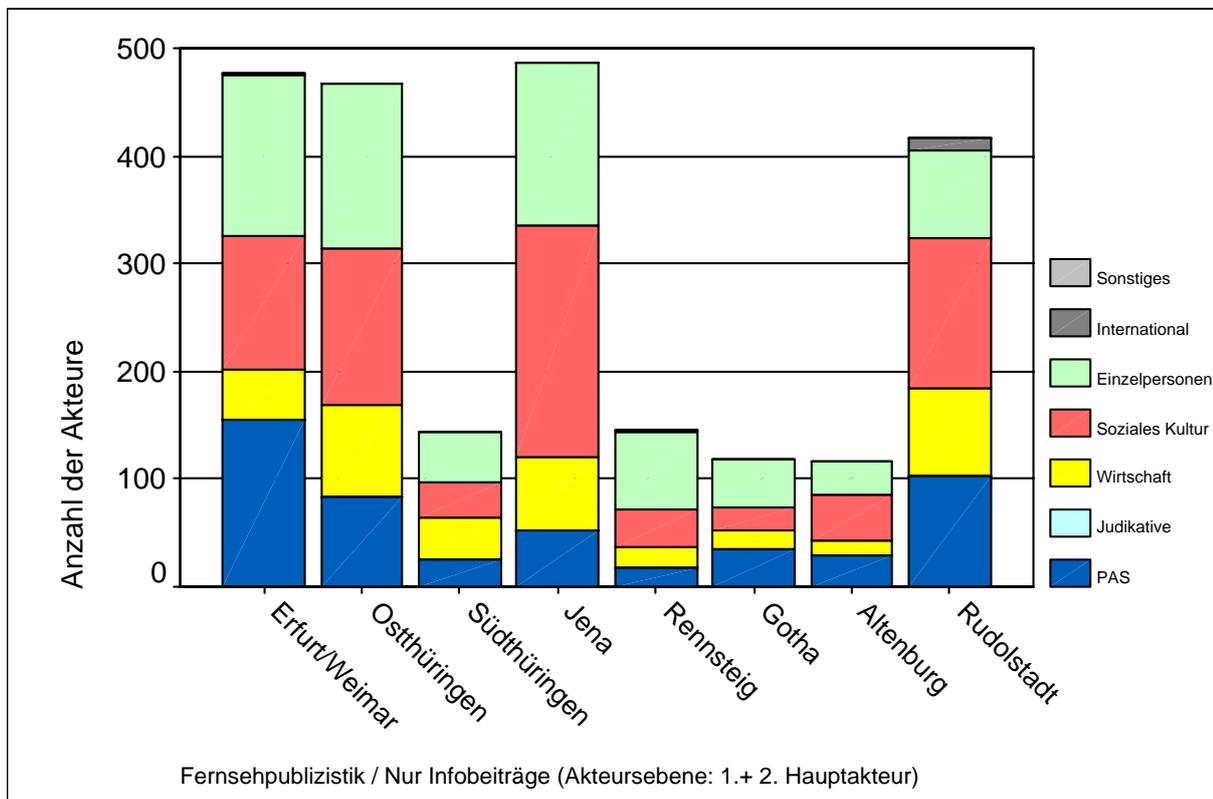
Neben der Themenstruktur bildet das Spektrum der Meinungen, die in einem Programm zum Ausdruck kommen, ein weiteres wichtiges Kriterium für die Vielfalt des Programms. In § 14 Abs. 1 ThürLMG wird ausdrücklich gefordert, dass im privaten Rundfunk – also in allen privaten Rundfunkprogrammen zusammen – inhaltlich die Vielfalt der Meinungen im Wesentlichen zum Ausdruck zu bringen ist. Gerade lokalen Rundfunkangeboten wird immer wieder vorgeworfen, es han-

dele sich hier – aufgrund der großen Abhängigkeiten und der geringen Anzahl verfügbarer Quellen – im Grunde um „Bürgermeisterrundfunk“.

Eine detaillierte Beschreibung des Meinungsspektrums erfordert streng genommen eine differenzierte Analyse jeder einzelnen Aussage. Dieses aufwändige Verfahren ist jedoch aus forschungsökonomischen Gründen fast nur bei kleinen Stichproben anwendbar. Eine, wenn auch suboptimale, Alternative zur Beschreibung des Meinungsspektrums bietet die Analyse der Akteure oder – enger gefasst – der in einem Programm zu Wort kommenden Personengruppen. Die Präsenz verschiedener Akteure bzw. Aussageträger dient dabei als Indikator für das Meinungsspektrum, das in einem Programm zum Ausdruck kommt und bildet ein wichtiges Kriterium für die Bewertung der Informationsleistung. Die Aussagen von Sprechern, Moderatoren, Redakteuren und Journalisten werden hier vernachlässigt.

Die Abbildung 12 zeigt das Spektrum der Hauptakteure, die in den Informationsbeiträgen zu Wort kommen oder genannt werden. Schon auf den ersten Blick wird deutlich, dass das Vorurteil des „Bürgermeisterrundfunk“ nicht bestätigt werden kann. Akteure aus dem politisch-administrativen System (PAS) spielen zwar in allen Sendern eine Rolle, von einer Dominanz dieser Personengruppe kann bei einem Gesamtanteil von 21 Prozent aber nicht gesprochen werden. Sehr viel wichtigere Akteure im lokalen Fernsehen sind Einzelpersonen (mit 31 Prozent) und Vertreter aus dem soziokulturellen Bereich (mit 32 Prozent).

Abbildung 12: Spektrum der Hauptakteure in den Informationsbeiträgen



Im Sendervergleich zeigen sich vor allem große Unterschiede bei der absoluten Anzahl der Hauptakteure: Bei Salve.TV, Ostthüringen TV, jena.tv und Rudolstadt TV wurden im Untersuchungszeitraum zwischen 400 und 500 Hauptakteure gezählt. Der Abstand zu den anderen Programmen, in denen 100 bis 150 Hauptakteure auftreten, ist damit enorm. Wesentlich geringer sind die Unterschiede hinsichtlich des Spektrums und der Präsenz der verschiedenen Personengruppen: Bei Salve.TV, im Gothaer Regionalfernsehen und in Rudolstadt spielen neben Einzelpersonen Akteure aus dem politisch-administrativen System (PAS) eine etwas größere Rolle, in Jena und Rudolstadt sowie in Ostthüringen sind es Akteure aus dem soziokulturellen Bereich, in Südthüringen Vertreter aus dem Bereich der Wirtschaft. Besonders hoch ist der Anteil der Einzelpersonen im Programm von Rennsteig.TV, wo diese Gruppe fast die Hälfte aller Hauptakteure stellt.

Insgesamt ist das Spektrum der Hauptakteure in den lokalen Sendern damit durchaus als heterogen und vielfältig zu bezeichnen.

e) Lokalbezüge

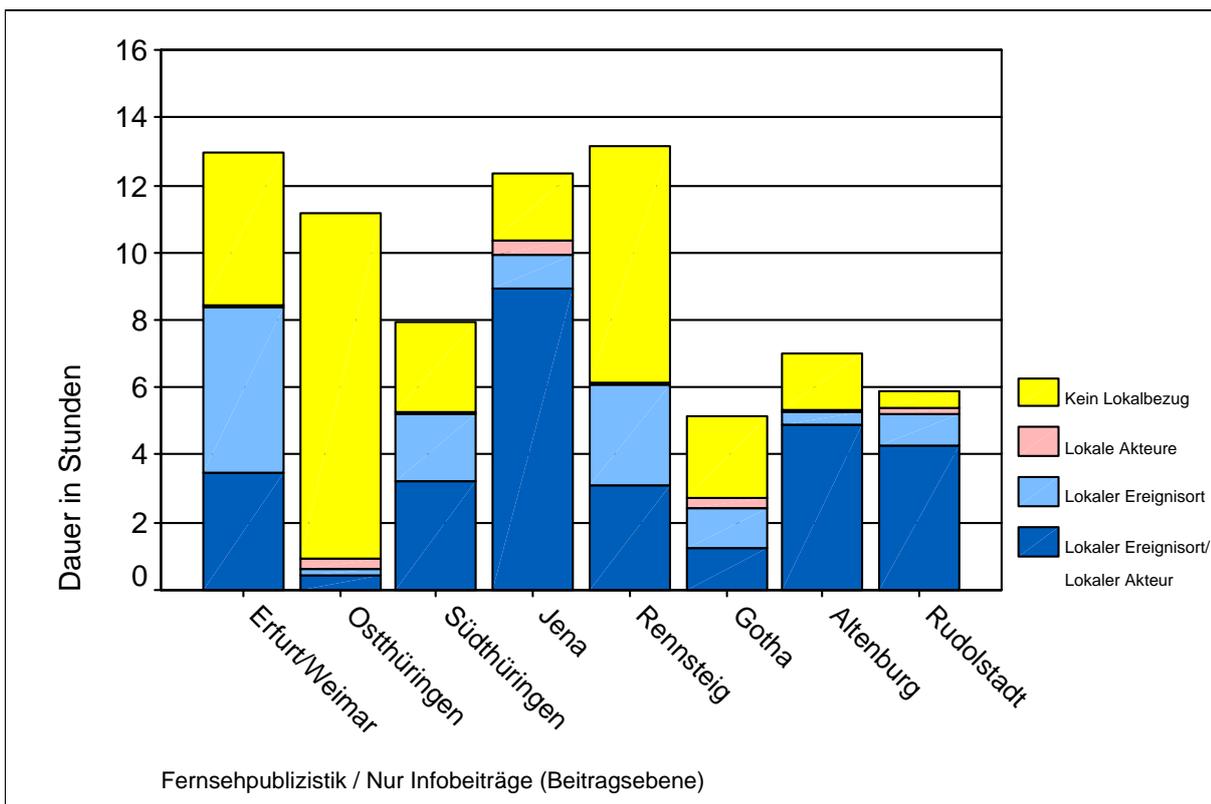
Die besondere Stärke des lokalen Fernsehens liegt in der lokalen Verankerung und der Möglichkeit, in der Berichterstattung ganz nah dran zu sein an lokalen und regionalen Ereignissen, Themen und Personen. Darauf konzentrieren sich auch die Erwartungen der Rezipienten, wie zahlreiche Studien eindrucksvoll belegen (u. a. Czaplicki/ Weißbecker 2010; Donsbach et al. 2010). Vor diesem Hintergrund stellt sich die Frage, welche Rolle der unmittelbare Nahraum in den verschiedenen Programmen spielt oder, anders formuliert, in welchem Umfang und auf welche Art Bezüge zum Verbreitungsgebiet hergestellt werden. Zu erwarten (und wenn nötig auch einzufordern) ist hier eine klare Ausrichtung des Senders auf das eigene Verbreitungsgebiet. Einen lokalen Bezug besitzen alle Beiträge, die über Ereignisse im Verbreitungsgebiet berichten, sich auf Handlungen oder Äußerungen von Menschen aus dem Nahraum beziehen oder Themen mit besonderer Relevanz für das Sendegebiet behandeln.

Die Abbildung 15 dokumentiert zunächst die überragende Bedeutung lokaler Ereignisse für die Lokalsender. Die lokale Berichterstattung orientiert sich fast immer an Ereignissen vor Ort. Beiträge zu überregionalen Ereignissen und Themen, die lediglich über die Akteure einen Bezug zum Verbreitungsgebiet herstellen, kommen dagegen so gut wie gar nicht vor. Sehr viel häufiger sind dagegen Beiträge über lokale Ereignisse, die ganz ohne Akteure aus dem Verbreitungsgebiet auskommen.

Neben dieser allgemeinen Tendenz dokumentiert die Auswertung aber auch, wie groß genau der Umfang und der Anteil der lokalen Berichterstattung in den einzelnen Programmen sind. Dabei zeigen sich große Unterschiede zwischen den Sendern: Am konsequentesten sind die Programme in Rudolstadt, Jena und Altenburg auf ihre Verbreitungsgebiete ausgerichtet. In diesen Sendern weisen je-

weils mehr als Dreiviertel aller Infobeiträge einen Bezug zum Verbreitungsgebiet auf. Aber auch bei Salve.TV und TV Südthüringen wird Lokales groß geschrieben. Auch hier beschäftigen sich etwa Zweidrittel aller Infobeiträge mit lokalen Ereignissen, Themen und Personen. Bei Salve.TV fällt zudem auf, dass überproportional viele Beiträge sich mit Ereignissen im Verbreitungsgebiet beschäftigen, bei denen es keine lokalen Hauptakteure gibt. Mit Abstrichen gilt das auch für die Sender in Südthüringen und am Rennsteig, so dass es sich nicht ausschließlich um eine Folge größerer Urbanität handeln kann.

Abbildung 13: Lokalbezüge der Informationsbeiträge



Mit mehr als 10 Stunden lokaler Information im Untersuchungszeitraum ist jena.tv zugleich das Lokalprogramm mit dem umfangreichsten lokalen Informationsangebot in Thüringen. An zweiter Stelle folgt in dieser Rangfolge das Programm von Salve.TV, das mit einem lokalen Informationsangebot von gut acht Stunden allerdings zwei verschiedene Verbreitungsgebiete versorgt. Die Sender am Rennsteig, in Rudolstadt, Altenburg und Südthüringen liegen mit beachtlichen Werten zwischen fünf und gut sechs Stunden in etwa gleich auf. Deutlich kleiner ist das lokale Informationsangebot im Programm des Gothaer Regionalfernsehens, indem stattdessen relativ viele Fremdsendungen ohne Bezug zum Verbreitungsgebiet laufen. Das Schlusslicht bildet das Programm in Ostthüringen, das im Untersuchungszeitraum (noch) zum weitaus überwiegenden Teil aus Übernahmen von jena.tv bestand und deutlich weniger als eine Stunde über Ereignisse und/oder Personen aus dem eigenen Sendegebiet informierte.

In den letzten beiden Abbildungen in diesem Abschnitt sind neben den lokalen auch regionale und überregionale Bezüge dargestellt. Dabei wird zunächst nach dem Ereignisort und dann nach dem 1. Hauptakteur gefragt. Erfasst und ausgewiesen ist jeweils der engste räumliche Bezug des Beitrags - das heißt, die Grafiken sind immer von unten nach oben zu lesen. Wie schon in der vorigen Grafik ist auch in der Abbildung 14 die große Bedeutung lokaler Ereignisse im Informationsangebot der lokalen Sender zu erkennen. Die Darstellung dokumentiert einerseits die verstärkte Zusammenarbeit und Kooperation der Lokalsender in Thüringen: In vielen Sendern gibt es zusätzlich zum lokalen Informationsangebot inzwischen auch Beiträge aus angrenzenden Regionen und dem Rest des Freistaats. Deutlich ist dabei auch der Effekt des neuen Magazins „Thüringen TV“ zu erkennen. Zu sehen ist aber auch, dass beim Gothaer Regionalfernsehen fast die Hälfte des Programms weder Bezug zum Verbreitungsgebiet, noch zur Region oder zum Land aufweist.

In dieser Darstellung ist es schließlich auch möglich, bei Salve.TV nach den beiden Verbreitungsgebieten zu unterscheiden und auszuweisen, wie groß der Anteil und der Umfang des Informationsangebots für die einzelnen Verbreitungsgebiete sind. Es zeigt sich, wie sehr sich der Sender darum bemüht, die beiden Verbreitungsgebiete in seinem Informationsangebot zu gleichen Teilen zu berücksichtigen. Im Ergebnis zeigt Salve.TV im Untersuchungszeitraum für jedes der beiden Verbreitungsgebiete jeweils ein lokales Informationsangebot mit einem Umfang von rund vier Stunden.

Abbildung 14: Nähe des Ereignisortes zum Verbreitungsgebiet (Infobeiträge)

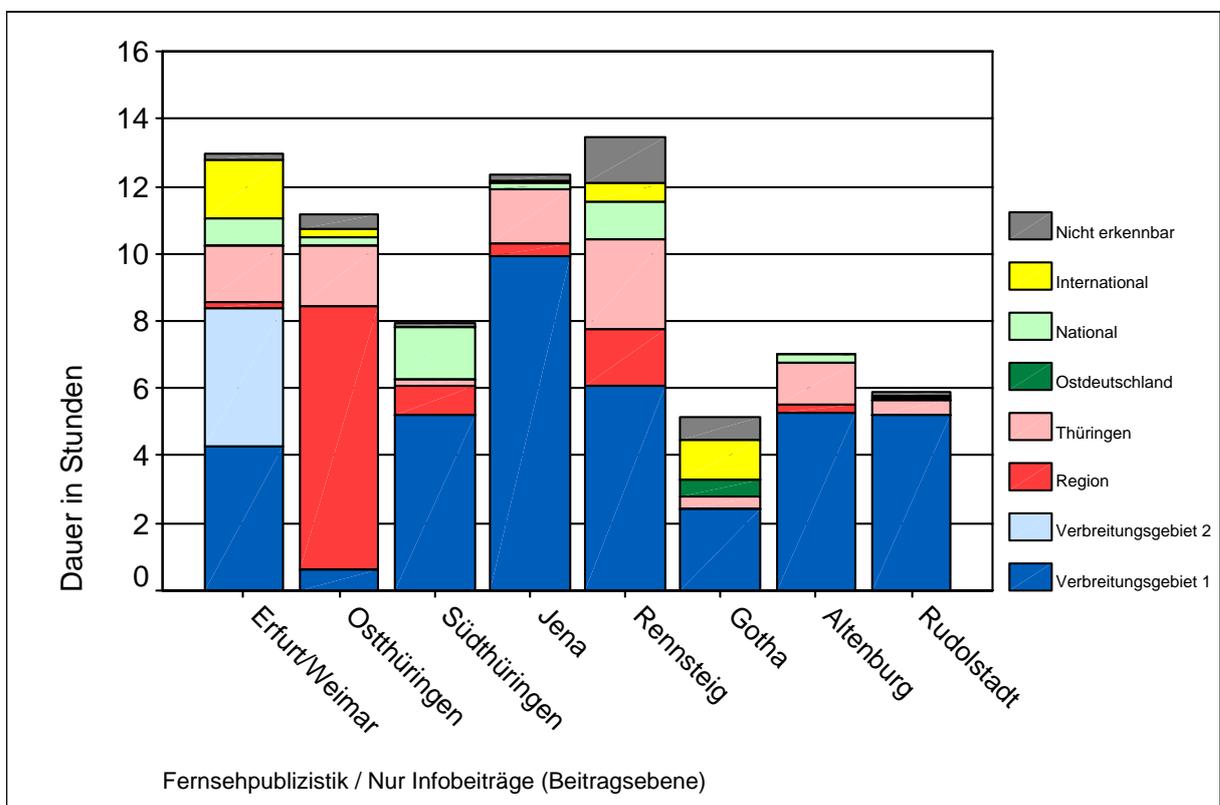
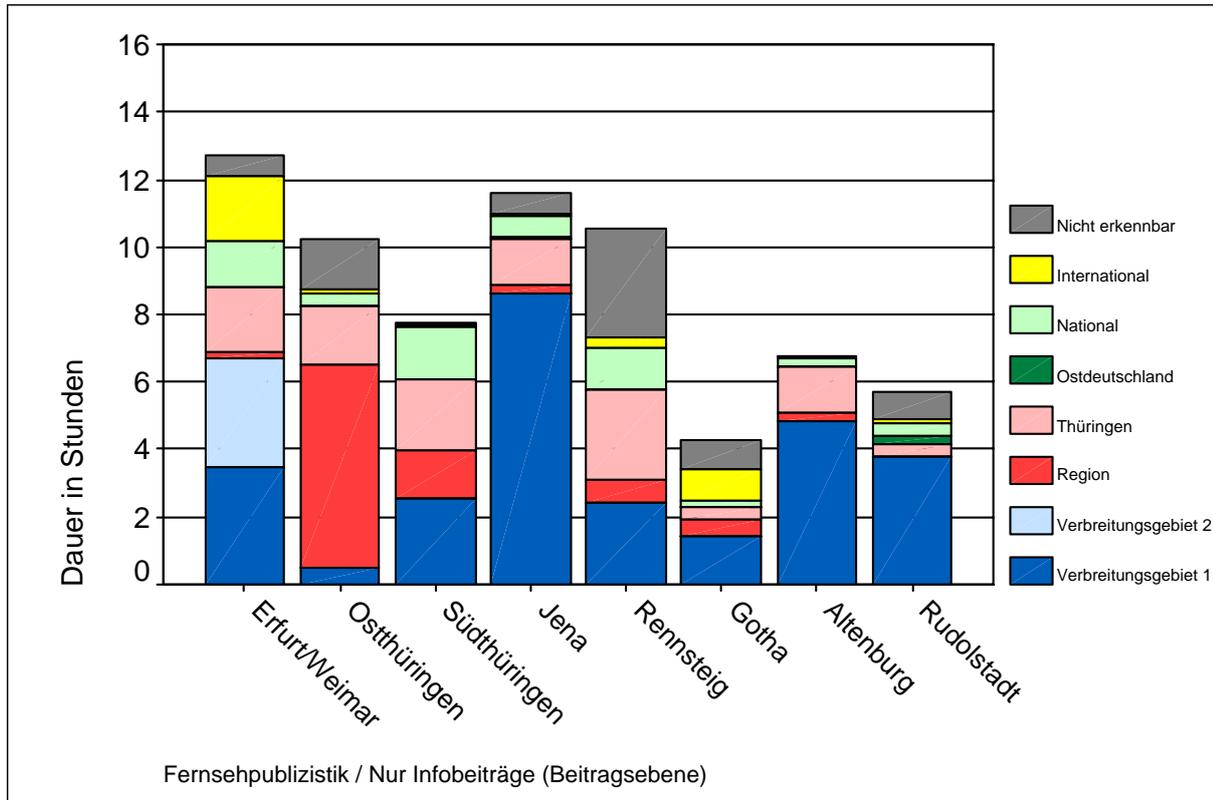


Abbildung 15: Nähe des 1. Hauptakteurs zum Verbreitungsgebiet (Infobeiträge)



III. Die Programme und ihre Profile

Die Lokalfernsehlandschaft in Thüringen bietet ein sehr breites Spektrum unterschiedlichster Veranstalter, Sender und Angebote. In diesem Abschnitt werden die verschiedenen Sender und ihre Programmprofile deshalb im Einzelnen vorgestellt. Für die Beschreibung und die Analyse der Angebote wurden die Programme in zwei Gruppen aufgeteilt, die sich hinsichtlich ihrer technischen Reichweite unterscheiden. Die erste Gruppe bilden die größeren Anbieter mit einer Reichweite von mehr als 10.000 Wohneinheiten, die auch in der quantitativen Auswertung berücksichtigt wurden. Die zweite Gruppe der Programme erreicht hingegen unter 10.000 Haushalte.

In Tabelle 1 im Anhang A sind alle in Thüringen zugelassenen Lokalfernsehveranstalter, ihr Verbreitungsgebiet und ihre technische Reichweite sowie der Sendestart und die Zulassungsdauer aufgeführt. Die Programme sind nach der Reichweite sortiert und den oben beschriebenen Gruppen zugeordnet.

Im Zuge der sich verändernden technischen Möglichkeiten sind inzwischen die Programme, Sendungen oder zumindest einzelne Beiträge vieler Lokalfernsehveranstalter auch auf den Internetseiten der jeweiligen Anbieter als Live-Stream oder Download kostenlos abrufbar. Durch die Nutzung der neuen Verbreitungsformen werden die räumlichen Grenzen der Kabelnetze überwunden und auch Personen in Haushalten ohne Kabelanschluss erhalten die Möglichkeit, sich über die lokalen Ereignisse vor Ort zu informieren.

1. Programme mit einer technischen Reichweite von mehr als 10.000 Haushalten

Mit einer technischen Reichweite von mehr als 10.000 Wohneinheiten waren Salve.TV, Ostthüringen TV, Südthüringer Regionalfernsehen (SRF), jena.tv, Rennsteig.TV, Gothaer-Regional-Fernsehen (G-R-F), TV Altenburg und Rudolstadt TV zum Zeitpunkt der Analyse die acht größten Lokalfernsehveranstalter in Thüringen.⁵

⁵ Mit dem Nord-Thüringen-Fernsehen ist 2011 ein weiterer Sender mit einer technischen Reichweite von mehr als 10.000 Haushalten hinzugekommen, der in der vorliegenden Analyse jedoch noch nicht berücksichtigt werden konnte.

a) **Salve.TV (Erfurt/Weimar)**

Salve.TV Erfurt hat mit 101.800 Haushalten die größte technische Reichweite aller Thüringer Lokalfernsehsender. Der Sender erreicht in Erfurt und Arnstadt via Kabel 76.500, in Weimar und Apolda 25.300 Haushalte. In Weimar ging der Sender bereits im April 2004 auf Sendung. Im April 2010 folgte dann der Sendestart in Erfurt. Seither bietet Salve.TV ein Programm an, das in beiden Sendegebietern identisch ist und beide Gebiete berücksichtigt. Obwohl der Sender über zwei getrennte Lizenzen mit unterschiedlichen Auflagen verfügt und es auch geringfügige Unterschiede in der Zusammensetzung der Gesellschafter gibt, wird Salve.TV deshalb in dieser Analyse als ein Programm behandelt.

Für Weimar verlangte die Lizenz zum Zeitpunkt der Analyse ein originäres und redaktionell gestaltetes, auf das Verbreitungsgebiet bezogenes Programm mit einer täglichen Sendezeit von mindestens 20 Minuten. Wie üblich, wurde mit dieser Auflage das Konzept festgehalten, mit dem sich der Anbieter um die Lizenz beworben hat. Nachdem sich jedoch bereits im Laufe der kontinuierlichen Programmbeobachtung gezeigt hat, dass Salve.TV diesen - im Vergleich zu anderen Sendern - sehr hohen Wert auf Dauer nicht halten konnte, hat die TLM die Auflage für Weimar inzwischen angepasst und korrigiert. Für das Sendegebiet Erfurt und Arnstadt verlangte die Lizenz während der ersten sechs Monate nach Sendebeginn ein redaktionell gestaltetes wöchentliches Programm mit einem Umfang von mindestens 30 Minuten. In diese Phase fiel auch die vorliegende Analyse.⁶

Im Untersuchungszeitraum zeigte Salve.TV rund 244 Minuten sendereigenes redaktionelles Programm pro Woche. Auf Erfurt und Arnstadt entfielen dabei 67 Minuten lokale Information pro Woche, auf Weimar und Apolda 65 Minuten. Zu den eigenproduzierten Sendungen von Salve.TV zählen die Nachrichtenmagazine „regio.journal“ und „Thüringen TV“, das Regionalmagazin „Vorgestellt“, Berichte aus dem Rathaus, „salve spezial“, „salve tournee“, „Im Portrait“, „salve world“ und „Repeat“. Verschiedene Kurzfilme und Konzertmitschnitte runden das Angebot des Veranstalters ab. In der Fremdsendung „Making of“ werden zudem neue Kinofilme vorgestellt.

Das „regio.journal“ ist ein aktuelles Nachrichtenmagazin, das montags bis freitags täglich aktuell ausgestrahlt wird. In dem rund 45-minütigen Magazin informieren im Wechsel zwei Moderatoren über Ereignisse in Weimar, Erfurt und Umgebung. Am Anfang der Sendung werden Kurznachrichten mit Standbildern präsentiert. Danach folgen längere Berichte über verschiedene Ereignisse im Sendegebiet. Mit Interviews, O-Tönen und dem Off-Kommentar eines Sprechers sind

⁶ Die aktuelle Auflage für Weimar und Apolda schreibt ein originäres, redaktionelles Programm an fünf Tagen in der Woche mit einem Umfang von 20 Minuten und einem Lokalbezug von 13:20 Minuten vor. Für das Sendegebiet Erfurt und Arnstadt verlangt die Lizenz ab dem siebten Monat mindestens 60 Minuten redaktionelles Programm pro Woche, nach einem Jahr sogar werktäglich 30 Minuten lokales Programm.

die Berichte abwechslungsreich und informativ gestaltet. Eine unkonventionelle Idee im Lokalfernsehen ist, dass der Wetterbericht bei Salve von Passanten in den Städten des Sendegebiets gesprochen wird. Dabei stellen Freiwillige die Drei-Tage-Wetteraussicht vor. Nach einer längeren Werbepause werden weitere ausführliche Berichterstattungen gesendet.

Dienstags bis freitags wird in Verbindung mit dem „regio.journal“ täglich ein längerer Bericht aus einem der Rathäuser des Sendegebietes gezeigt. Diese Berichte aus den Rathäusern sind ebenfalls eine Besonderheit von Salve.TV: Im wöchentlichen Rhythmus stellt ein Reporter den Sprechern des jeweiligen Rathauses einige Fragen zu Ereignissen und Neuigkeiten in den Orten. Dienstags informiert die „Rathausschau Arnstadt“, mittwochs der „Rathausblick Erfurt“, donnerstags „Neues aus dem Rathaus Apolda“ und freitags der „Rasende Rathauskurier“ aus Weimar über Geschehnisse in der jeweiligen Stadt und den anliegenden Gemeinden. Im Untersuchungszeitraum stellt zum Beispiel die Pressesprecherin des OB der Stadt Erfurt das Augustinerkloster genauer vor. Im Hinblick auf den „Tag des Denkmals“ und der „Denkmalwoche“ in Erfurt wurden Hintergrundinformationen gegeben und weitere Veranstaltungsorte vorgestellt. Durch die Form des Interviews wirkte der Bericht aufgelockert, erfüllte aber trotzdem den Anspruch, Informationen zu vermitteln.

Einmal pro Woche werden die Zuschauer von Salve.TV in der Sendung „salve tournee“ mit aktuellen Veranstaltungstipps versorgt. Das Format „salve spezial“ bietet Mitschnitte von diversen Konzerten verschiedener Künstler in Weimar und Erfurt.

Ein weiteres Nachrichtenmagazin im Programm von Salve.TV ist „Thüringen TV“. Diese Sendung ist eine Koproduktion mit anderen Thüringer Lokalfernsehsendern.⁷ Jeder Sender liefert für dieses Format Beiträge aus seiner Region zu. Eine Ausgabe besteht jeweils aus fünf bis sechs Beiträgen und wird von Salve-Moderatoren moderiert. Salve.TV steuerte im Untersuchungszeitraum für jede wöchentliche Sendung einen eigenen Beitrag bei. Damit erfuhren auch die Zuschauer aus anderen Sendegebieten etwas über den Oberbürgermeister der Stadt Erfurt oder die Max Klinger Ausstellung in Apolda.

Die Sendungen und Berichte von Salve.TV sind technisch ausgereift und redaktionell anspruchsvoll. Einige innovative Formate erfüllen und verdeutlichen das Motto des Lokal-TV-Senders: „anders regional fernsehen“. Außerdem ist Salve der einzige Sender, der explizit mit einer Verbreitung über drei Kanäle (Kabel, Internet, Mobiltelefon) wirbt und dem Publikum so mehrere Möglichkeiten bietet, sich über Lokales zu informieren.

⁷ „Thüringen TV“ ist eine Kooperation von Salve.tv, Ostthüringen TV, dem Südthüringer Regionalfernsehen, jena.tv, Rennsteig.TV, dem Gothaer-Regional-Fernsehen, TV Altenburg, plus.tv Sömmerda und dem Nord-Thüringen-Fernsehen.

b) Ostthüringen TV

Mit einer Reichweite von 77.700 Haushalten ist Ostthüringen TV der zweitgrößte Anbieter von Lokalfernsehen in Thüringen. Auf der Veranstalterebene gibt es enge Verbindungen zu den Sendern jena.tv und TV Altenburg. Das Programm für Ostthüringen ist im Juli 2009 auf Sendung gegangen und erreicht über das Kabelnetz unter anderem die Orte Gera, Greiz und Schleiz.

Auch die Lizenz des Ostthüringer Senders sieht eine stufenweise Erhöhung der Programmanforderungen nach sechs bzw. nach zwölf Monaten vor. Zum Zeitpunkt der Analyse war der Veranstalter gerade ein Jahr auf Sendung und hätte demnach an mindestens fünf Tagen in der Woche ein originäres, redaktionell gestaltetes, lokales Programm von je 30 Minuten zeigen sollen. Diese Vorgabe hat Ostthüringen TV im Untersuchungszeitraum (noch) noch deutlich verfehlt. Zwar zeigte der Sender genügend originäres, redaktionelles Programm, aufgrund der umfangreichen Übernahmen aus Jena fehlte jedoch der geforderte Bezug zum Verbreitungsgebiet.

Die Programmstruktur von Ostthüringen TV ist vor allem von Nachrichtenmagazinen, wie dem „Ostthüringen Journal“, dem „Jena Journal“, der „Jenaer Woche“ und der Sendung „Thüringen TV“ geprägt. Außerdem wurde im Untersuchungszeitraum die Dauerwerbesendung „Knobivital“ ausgestrahlt.

Die vom Veranstalter selbst produzierte Sendung „Ostthüringen Journal“ wird regelmäßig jeden Donnerstag ausgestrahlt. Der Stil und Aufbau des Magazins ist mit dem „Jena Journal“ vergleichbar. Auffällig ist, dass die beiden Moderatoren, die abwechselnd durch die Sendung führen, zum Jenaer Redaktionsteam gehören. Am Anfang des „Ostthüringen Journals“ wird der Zuschauer in einem Themenüberblick über den Verlauf der aktuellen Sendung informiert. Nach einer kurzen Werbeunterbrechung folgen längere Beiträge zu relevanten Themen aus dem Sendegebiet. Die einzelnen Berichte sind gut recherchiert und nachvollziehbar aufgebaut. Im Analysezeitraum wurde zum Beispiel über die 12. Museumsnacht in Gera berichtet. Im Anschluss an die ausführlichen Beiträge folgen kurze Meldungen mit entsprechenden Standbildern aus Gera und Umgebung. Inhaltlich beziehen sie sich beispielsweise auf Baumaßnahmen, aktuelle Wettbewerbe oder vergangene Veranstaltungen. Den Abschluss der Sendung bilden die Wettervorhersage und Veranstaltungstipps für das Sendegebiet. Der Wetterbericht wird für ganz Thüringen dargestellt und ist eine Übernahme des „Jena Journals“.

Die von Ostthüringen TV ausgestrahlten Sendungen „Jena Journal“ und „Jenaer Woche“ nehmen zwar inhaltlich Bezug auf die gesamte Region Ostthüringen, Berichte mit Inhalten aus dem Sendegebiet Gera, Greiz und Schleiz sind aber in diesen Magazinen nicht enthalten. Auch die Koproduktion „Thüringen TV“ trägt zweifellos zu einem abwechslungsreichen Programm bei. Lokale Inhalte sind aber auch hier relativ selten. So steuerte Ostthüringen TV im Untersuchungszeitraum nur den Beitrag zum Lusanfest in Gera bei. Ereignisse aus den Regionen Gera,

Greiz und Schleiz spielen damit insgesamt im Programm von Ostthüringen TV nur eine untergeordnete Rolle.

c) Südthüringer Regionalfernsehen

Im Mai 1999 begann das Südthüringer Regionalfernsehen (SRF) in Sonneberg und Umgebung mit der Ausstrahlung eines lokalen Fernsehprogramms. Inzwischen erreicht der Sender über verschiedene Kabelnetze in Meiningen, Bad Salzungen, Schmalkalden, Ilmenau etwa 30.000 Haushalte, in Sonneberg, Mengesgereuth-Hämmern, Schalkau ca. 8.000 Haushalte und in Neuhaus, Lauscha, Lichte, Oberweißbach rund 3.600 Haushalte.

Zum Zeitpunkt der Analyse gab es für jedes dieser Verbreitungsgebiete eine eigene Zulassung mit gesonderten Auflagen. Die strengste verlangte ein redaktionelles Programm mit einem Umfang von 150 Minuten pro Woche, wovon mindestens die Hälfte einen lokalen Bezug aufweisen sollte. Im Zuge der Lizenzverlängerung wurden die drei Einzellizenzen im Mai 2011 zu einer Lizenzauflage zusammengefasst. Seitdem muss der Sender an fünf Tagen in der Woche ein originäres, redaktionelles Programm mit einem täglichen Gesamtumfang von mindestens 20 Minuten ausstrahlen. Im Untersuchungszeitraum erreicht das Südthüringer Regionalfernsehen zwar beim originären Programm nicht ganz das damals geforderte Gesamtvolumen, dafür zeigte der Sender aber ein deutlich umfangreicheres lokales Informationsprogramm als verlangt.

Den Kern des Programms bilden zwei Informationssendungen, in denen aktuelle Ereignisse aus der Region thematisiert werden. Neben einem eigenen Lokalmagazin mit dem Sendungsteil „Sonneberg konkret – Das VR-Bank Quartett“ strahlt SRF regelmäßig die Sendung „nec tv aktuell“, eine Sendungsübernahme aus einem benachbarten lokalen Fernsehsender in Bayern aus. Weitere Formate im Südthüringer Regionalfernsehen sind die Kochsendung „gesund & lecker“ und die zwei Sportsendungen „Sport extra“ und „Sport – Back“. Laut Sendeplan gehören zum Programmschema zudem noch das koproduzierte „Thüringen TV“ und die Fremdproduktionen „Kunos Musikmagazin“, „Jeannie X“ und „Kino News“.⁸

Informationen aus Südthüringen werden dem Zuschauer aktuell einmal wöchentlich in der Sendung „SRF. das magazin“ präsentiert. Abwechselnd stellen darin junge Moderatoren Ereignisse und Institutionen aus der Region vor. Dabei bildet jeweils ein Thema einen Rahmen, in dem die ganze Sendung stattfindet und in dessen Verlauf die anderen Beiträge angekündigt werden. Im Untersuchungszeit-

⁸ Für die vorliegende Analyse wurden vom Südthüringer Regionalfernsehen keine Ausgaben dieser Sendungen eingereicht. Aus dem Material der anderen Lokalsender lässt sich jedoch erkennen, dass das Südthüringer Regionalfernsehen auch am koproduzierten „Thüringen TV“ mit einem Beitrag pro Sendung beteiligt ist. Das regionale Nachrichtenmagazin zeigte im Untersuchungszeitraum unter anderem Berichte des Senders zum Sportfest in Sonneberg und über das Flakonglasmuseum in Klein Tettau sowie zum Stadtfest und der Vorstellung des Opfersteins in Schmalkalden.

raum war zum Beispiel Photovoltaik ein solches Rahmenthema. In dieser Sendung wechselten sich eingespielte Beiträge zum Stadtfest in Schmalkalden und zum 20-jährigen Jubiläum des Naturparks Thüringer Wald mit Sequenzen ab, in denen die Moderatorin sich in themenaffinen Unternehmen über das Rahmenthema informierte. Das Regionalmagazin hat eine klare Struktur. Am Beginn der Sendung steht eine Themenübersicht und zur Orientierung werden immer wieder Bauchbinden mit Namen und Funktionen im Senderdesign verwendet. Am Schluss des Magazins gibt es Veranstaltungstipps oder eine Zusammenfassung der Highlights mit musikalischer Untermalung sowie das regionale Talkformat „Sonneberg konkret – Das VR-Bank Quartett“. Dieser Sendungsteil wird einmal im Monat ausgestrahlt. Im Untersuchungszeitraum diskutierten ein Vertreter aus der Wirtschaft und der Staatssekretär im Thüringer Ministerium für Wirtschaft, Arbeit und Technologie über verschiedene Aspekte der Wirtschaftspolitik. Der von zwei Moderatoren geleitete Talk wurde von mehreren Werbeblöcken unterbrochen und dauerte rund eineinhalb Stunden.

Das Thema Regionalsport nimmt bei dem Südthüringer Regionalfernsehen eine besonders wichtige Rolle ein. Das Team produziert zweimal im Monat aktuelle Sendungen, die sich den sportlichen Entwicklungen und Geschehnissen im Sendegebiet widmen. Im Untersuchungszeitraum präsentierte „Sport *extra*“ das sechste Sonneberger Leichtathletikfest. Ein Moderator führte gemeinsam mit der Vorsitzenden des örtlichen Leichtathletikvereins durch den Bericht. Die Beiden fungierten zugleich als Kommentatoren. Interviews der Teilnehmer und Veranstalter rundeten die Sendung ab. Der Moderator von „Sport *extra*“ ist außerdem für das Talkformat „Sport - Back. Das Auto-Center Sportstudio“ zuständig. Die etwa 20-minütige Sendung wurde im Untersuchungszeitraum einmal ausgestrahlt. In einem Studio beantworteten drei geladene Gäste allgemein Fragen zum Thema Fußball und konkret zum Start der Landesklasse Süd.

Wie viele bundesweite Fernsehsender will das Südthüringer Regionalfernsehen seine Zuschauer mit einer Kochsendung unterhalten. In „gesund & lecker“ kocht die Moderatorin zusammen mit einem ausgebildeten Koch verschiedene Gerichte. Die Kochsendung wurde im Untersuchungszeitraum einmal ausgestrahlt. Insgesamt hebt sich der Südthüringer Sender vor allem mit den beiden Sport- und der Kochsendung sowie der Übernahme eines Nicht-Thüringer Lokalmagazins von den anderen lokalen Programmen ab.

d) jena.tv

Der Sender jena.tv strahlt schon seit Juni 1998 ein Bewegtbildprogramm aus. Er zählt damit in Thüringen zu den Stationen mit der längsten Tradition. In Jena und Stadtroda erreicht er 33.100 Haushalte. Die Zulassung des Senders beinhaltet unter anderem die Auflage, ein originäres redaktionelles Programm mit einer täglichen Sendezeit von mindestens 15 Minuten auszustrahlen.

Mit mehr als 210 Minuten originärem, redaktionellen Programm und rund 154 Minuten lokaler Information pro Woche bietet jena.tv eines der umfangreichsten und vielfältigsten lokalen Fernsehprogramme in Thüringen an. Im Mittelpunkt des Programmangebots standen im Untersuchungszeitraum die Sendungen „Jena Journal“, die „Jenaer Woche“ und „Thüringen TV“, die die Zuschauer mit lokalen und regionalen Informationen versorgten.

Das werktäglich produzierte „Jena Journal“ bietet eine Mischung aus kurzen, aktuellen Meldungen und längeren, gut recherchierten Filmberichten mit vielen Hintergründen und O-Tönen. Die Moderation des Magazins übernehmen junge Moderatoren, die im Wechsel durch die Sendungen führen. Die Magazinbeiträge und damit die gesamte Sendung ist gekennzeichnet durch eine hohe Themenvielfalt und klare Strukturierung. Eine Besonderheit sind die „Veranstaltungstipps“, die als eigenständiger Sendungsteil jeweils am Ende des „Jena Journals“ stehen. Für verschiedene Zielgruppen werden hier regelmäßig und in großem Umfang Konzerte, Ausstellungen und andere Veranstaltungen in Jena und Umgebung angekündigt. Dabei stehen Rockkonzerte genauso auf dem Plan, wie Familienausflüge oder Seniorentreffen. Außerdem enthält das etwa 15-minütige Magazin einen Wetterbericht sowie eine Kurzübersicht der Themen am Anfang der Sendung. Es wird zweimal durch kurze Werbeblöcke unterbrochen.

Die „Jenaer Woche“ fasst wöchentlich die Nachrichten und Beiträge des „Jena Journals“ noch einmal in einer eigenen Sendung zusammen. Dazu werden keine neuen Beiträge produziert, sondern einzelne Beiträge aus der Sendung „Jena Journal“ ausgewählt und neu zusammengestellt. Die Sendung präsentiert dem Zuschauer in ca. 45 Minuten die Geschehnisse der vergangenen Woche im Sendegebiet in kompakter Form. Ein festes Programmelement, das jena.tv von den anderen Sendern unterscheidet, ist die monatliche Übertragung einer Stadtratssitzung. Die Stadtratssitzung wird ohne redaktionelle Bearbeitung übertragen und informiert die Bürger über lokalpolitische Themen und Positionen. Einmal im Monat gibt es zudem die Sendung „Arbeitsrecht“, in der ein Anwalt aus Jena verschiedene Fragen, Themen und Probleme aus seinem Bereich des Arbeitsrechts anspricht und erläutert.

Auch jena.tv ist an der Gemeinschaftsproduktion „Thüringen TV“ beteiligt. Im Untersuchungszeitraum konnte der Sender drei Beiträge zu diesem wöchentlichen Format beisteuern. Die redaktionellen Beiträge zu der Auszeichnung „Mutmacher der Nation“, der Ausstellung Louise Bourgoise und der Oldtimer Euro-classic Tour konnten damit einem breiteren Publikum zugänglich gemacht werden. Das rund 25-minütige „Thüringen TV“ wird in Jena einmal pro Woche ausgestrahlt und bereichert das lokale Programm mit regionalen Informationen. Der hohe Anteil an werblichem Programm erklärt sich unter anderem mit den Dauerwerbesendungen „Rat des Apothekers“, „Knobivital“ und „Fit bis ins hohe Alter“. Alle drei Sendungen bewerben Produkte für Gesundheit und Lebensart. „Der Rat des Apothekers“ wird von jena.tv im Auftrag einer örtlichen Apotheke selbst produziert.

Im Ergebnis ist vor allem festzuhalten, dass jena.tv mit den redaktionellen Produktionen sehr ausführlich über lokale und regionale Ereignisse informiert. Mit der Sendung „Arbeitsrecht“ und „Stadtrat Jena“ grenzt sich der Sender von den anderen Thüringer Anbietern ab. Der hohe Anteil an werblichem Programm macht auch deutlich, dass jena.tv Partner hat, die für die notwendige finanzielle Absicherung des Senders sorgen.

e) Rennsteig.TV

Mit einer Reichweite von 33.000 Haushalten gehört auch Rennsteig.TV zu den großen lokalen TV-Sendern in Thüringen. Das Programm erreicht über das Kabelnetz die Orte Suhl, Oberhof, Hildburghausen, Schleusingen und Umgebung. Der erst im Dezember 2007 zugelassene Sender hat die Auflage, an fünf Tagen pro Woche lokale Inhalte mit einem Umfang von jeweils mindestens 15 Minuten zu übertragen. Diese Vorgabe wurde im Untersuchungszeitraum mit fast 220 Minuten redaktionellem Programm und 91 Minuten lokaler Information pro Woche bei weitem übertroffen.

Getreu dem Motto „Volles Stunde. Volles Programm.“ strahlt Rennsteig.TV sehr viele verschiedene Formate aus. Stets wiederkehrende Programmelemente sind die eigenproduzierten Sendungen „Aktuell“, „Neues aus Suhl“, „Arbeitsmarkt aktuell“, „Sport aktuell“, „Faszination Pilze“, „Dauerwandersendung“ und „Thüringen TV“. Weitere Formate, die ihren Lokalbezug bereits im Namen erahnen lassen, sind „Heimatbilder“, „Heimatkunde“ und „Provinzschrei 10“. Mit der auf Texttafeln basierenden Sendung „Rennsteig Express“ ergänzt der Sender sein selbstproduziertes Programm.

Neben den Eigenproduktionen gibt es eine Vielzahl an Fremdsendungen, die zusätzlich zu einem umfang- und abwechslungsreichen Programm beitragen – auch wenn sie einen lokalen Bezug vermissen lassen. Jeweils an verschiedenen Tagen der Woche werden die Magazine „Kunos Musikmagazin“, „Jeannie X“, „Party Patrol“, „Kino News“ und „ADAC Autotest“ gesendet. Außerdem bietet Rennsteig.TV seinem Publikum eine Horoskop-Sendung, diverse Dauerwerbesendungen und regionalbezogene Werbetexttafeln.

Einen sehr großen Teil des Programms nimmt das Format „Neues aus Suhl“ ein. Im Analysezeitraum wurde die Sendung an manchen Tagen bis zu drei Mal täglich zu verschiedenen Themen gesendet. „Neues aus Suhl“ stellt Veranstaltungen, Kultureinrichtungen und besondere Ereignisse vor, die in Suhl und Umgebung aktuell sind. Ein Beispiel ist der Bericht über die Stadtwette zum ökumenischen Regionalkirchentag. Der Verantwortliche erklärt im Interview, was die Wette zwischen Suhler Schülern und dem Bürgermeister beinhaltet. Die Schüler müssen eine Menschenkette bilden und dann den Stadtbrunnen mithilfe von Eimern vollständig mit Wasser auffüllen. Außerdem nennt er Rahmenereignisse, zu denen Bildtafeln mit der entsprechenden Programmtagesplanung in die Sendung integriert werden. Eingespielte Beiträge stellen die Aktivitäten in Suhl dar. Hier-

bei setzt die Redaktion eine Kombination aus Interview, Sprechertexten und Kameraaufnahmen mit Musikuntermalung ein.

Die Sendungsreihe „Aktuell“ mit „Sport aktuell“ und „Arbeitsmarkt aktuell“ hat einen ähnlichen Aufbau wie „Neues aus Suhl“. Besonderheiten, die im Sendegebiet gerade stattfinden, werden hier näher beleuchtet. Im Mittelpunkt der Berichte über den Arbeitsmarkt im Sendegebiet stehen unter anderem die Arbeitslosenquote und Stellenangebote. Die Zahlen werden zur besseren Übersicht in einer Bildtafel grafisch dargestellt. Die Sportvariante beschäftigte sich im Untersuchungszeitraum mit einem ausgewählten wochenaktuellen Ereignis, den Deutschen Meisterschaften im Biathlon.

In den Sendungen „Heimatbilder“, „Heimatkunde“ und „Provinzschrei 10“ erfahren die Zuschauer mehr über Geschichte, Geographie und Kultur in ihrer Heimat aber auch über aktuelle Ereignisse im Sendegebiet wie Veranstaltungen und Feierlichkeiten. Die Sendungen sind gut aufbereitet und mit O-Tönen angereichert. Den Bereich Umwelt und Natur decken die Sendungen „Faszination Pilze“ und die „Dauerwandersendung“ ab. Während in der erstgenannten Sendung ein Südthüringer Pilzexperte über das Thema ausführlich informiert, wird bei der zweitgenannten eine Wanderoute mit Sehenswürdigkeiten und diversen Highlights vorgestellt. Von dem Format „Faszination Pilze“ gab es im Untersuchungszeitraum eine und von der „Dauerwandersendung“ vier originäre Ausgaben.

Auch der Sender vom Rennsteig ist Kooperationspartner beim Magazin „Thüringen TV“. Allerdings strahlt der Sender die aus diesem Format stammenden Beiträge häufig in einer eigenen Reihenfolge und Zusammenstellung aus. Im Untersuchungszeitraum lieferte Rennsteig.TV vier Beiträge für das gemeinschaftliche Format zu. Angereichert wurde das Regionalmagazin dadurch mit Beiträgen zu folgenden Themen: Firmenlauf Thüringer Wald, Kloster Veßra, Turmkugel Kuppel Kulturhaus Suhl und Stadtwette zum Kirchentag in Suhl.

Neben den bereits beschriebenen eigenen Produktionen, sendet Rennsteig.TV auch verschiedene Fremdsendungen, darunter die Boulevardmagazine „Jeannie X“ und „Party Patrol“, das Kinomagazin „Kino News“, das Musikmagazin „Kunos Musikmagazin“ sowie die Ratgebersendungen „Horoskop“ und „ADAC Autotest“. Diese Fremdproduktionen besitzen jedoch keinerlei Bezug zum Verbreitungsgebiet. Mit den beiden Dauerwerbesendungen „Knobivital“ und „Trendnews“ sowie der lokalen und regionalen Werbung weist das Angebot zudem einen vergleichsweise hohen Werbeanteil auf.

Alles in allem hat Rennsteig.TV die meisten Sendungsformate im Programm. Die Abgrenzung des Profils von anderen lokalen Fernsehanbietern erfolgt dabei aber nicht durch das Ausstrahlen der für alle Sender frei verfügbaren Fremdsendungen, sondern durch kreative Formate mit einem klaren Bezug zum Sendegebiet wie z. B. die „Dauerwandersendung“, die eine Dauerkennzeichnung besitzt.

f) Gothaer-Regional-Fernsehen

Seit Juni 1999 ist das Gothaer-Regional-Fernsehen (G-R-F) auf Sendung. Seit Mai 2010 gehören neben Gotha auch Georgenthal, Ohrdruf, Gräfenhain, Friedrichroda, Tabarz und Waltershausen zum Verbreitungsgebiet. Damit erreicht der Sender nun insgesamt 31.800 Wohneinheiten. In der Lizenz wird ein originäres, redaktionell selbst gestaltetes Programm mit einer täglichen Sendezeit von mindestens 15 Minuten verlangt. Mit knapp 130 Minuten originärem, redaktionellen Programm und 37 Minuten lokaler Information pro Woche lag der Sender zum Zeitpunkt der Analyse deutlich über diesem Wert. Mit verschiedenen Angeboten zu Spezialinteressen besitzt der Gothaer Sender ein ganz eigenes Profil. Neben den religiösen Talksendungen gehören auch ein Reisemagazin und eine Sendung für Freunde der (Modell-)Eisenbahn dazu.

Der Hauptprogrammpunkt des Gothaer-Regional-Fernsehens ist die Sendung „Regional“. In diesem Nachrichtenmagazin versorgt der Veranstalter seine Zuschauer mit Nachrichten aus dem Landkreis Gotha. Montags und mittwochs umfassen die selbst gestalteten Beiträge gesprochene Nachrichten mit begleitenden Einblendungen und den Wetterbericht für die Region. Im Untersuchungszeitraum waren die Nachrichten nicht nur tages- und wochenaktuell, sondern betrafen auch Ereignisse, die weit in der Zukunft lagen.

In der Sendung „Wochenendprogramm“, die jeweils freitags auf den Sender geht, wechseln sich Bewegtbildbeiträge über politische, kulturelle und wirtschaftliche Ereignisse ab. Sehr ausführlich berichtete das Gothaer-Regional-Fernsehen darin zum Beispiel über ein Trabant-Treffen in Gotha. Ein Art Kontrapunkt zum Nachrichtenmagazin „Regional“ bildet das koproduzierte Format „Zentrum TV“, das sich im Untersuchungszeitraum unter anderem mit der Erfurter Ausstellung „Von den Toten lernen“ beschäftigte.

Neben den drei selbst- bzw. koproduzierten Sendungen hat der Gothaer Lokalsender zahlreiche Fremdsendungen im Programm. Vor allem mit den Übernahmen von Sendungen des Evangeliums-Rundfunks ERF Medien e. V. grenzt sich der Fernsehsender von den anderen Anbietern ab. Im wechselnden Rhythmus sind die christlichen Talksendungen „Gott sei Dank“ und „Hof mit Himmel“ mit eingespielten Filmbeiträgen zu sehen. Die gebührenfreien Fremdsendungen „AD-AC Autotest“, die einen werblichen Charakter besitzt, ist auch Bestandteil anderer lokaler Fernsehprogramme. Das ebenfalls werblich anmutende Reisemagazin „Tour TV“ sowie die monothematische Fremdsendung „Modell + Bahn“ sind hingegen bei anderen Sendern nicht zu finden.

Ergänzt wird das Bewegtbildprogramm durch den „Gemeindeservice“. Auf Texttafeln werden Sprechzeiten der Gemeinden und Werbetexttafeln der lokalen Unternehmen präsentiert.

g) TV Altenburg

Seit Juni 1998 können die Menschen in Altenburg und Meuselwitz das Programm von TV Altenburg sehen. Aktuell erreicht der Sender über das örtliche Kabelnetz rund 17.500 Haushalte. Laut Zulassung soll das Programm aus originären, redaktionellen Fernsehsendungen mit einem wöchentlichen Gesamtumfang von mindestens einer Stunde bestehen. Zwei Drittel dieses Programms sollen einen Bezug zum Verbreitungsgebiet aufweisen. Beide Vorgaben wurden von TV Altenburg im Untersuchungszeitraum mit mehr als 110 Minuten redaktionellen Programm und 83 lokaler Information pro Woche deutlich übertroffen.

Der lokale Fernsehsender informiert seine Zuschauer über lokale Ereignisse und Themen mit dem „Wochenspiegel für das Altenburger Land“ und dem Format „unterwegs“. Regionale Neuigkeiten gibt es im koproduzierten „Thüringen TV“. Der Wochenspiegel bildet den Kern des Programms. In dieser Sendung werden die Zuschauer jeden Freitag mit den neuesten Nachrichten aus dem Altenburger Land versorgt. Dabei führten im Analysezeitraum abwechselnd eine Moderatorin und ein Moderator durch die Sendung. Das Nachrichtenmagazin ist klar durchstrukturiert und wird insgesamt zweimal von Werbung unterbrochen. Nach einem Nachrichtenüberblick zu Beginn werden ausführliche Beiträge aus den Ressorts Politik, Kultur, Vermischtes und Kurznachrichten gezeigt. Auch die Beiträge selbst fallen durch eine gute Strukturierung auf. So werden in einem Beitrag zu einer lokalen Verkehrsproblematik zur Einführung zunächst von einem Experten die Fakten erläutert. Anschließend werden Pro- und Kontraargumente in Interviews gegenübergestellt. Zu Wort kommen dabei die beteiligten Parteien, darunter der Bürgermeister, Mitglieder einer Bürgerinitiative und die Anwohner. Ein weiterer fester Bestandteil des „Wochenspiegels“ sind die Kurznachrichten aus der Region, die aus gesprochenen Nachrichten oder aus kurzen Filmbeiträgen bestehen.

In der Talksendung „unterwegs“ kommen Bürger aus der Region zu Wort. Dabei geht es jeweils um ein ausgewähltes relevantes Thema. Rund 15 Minuten lang wird zum Beispiel eine gerade wiedergewählte Bürgermeisterin zu ihrer Rolle als Frau in der Politik befragt. Ein anderes Beispiel aus dem kulturellen Bereich zeigt einen Talk mit einem Puppenspieler aus dem Sendegebiet. Unter dem Titel „unterwegs classics“ werden auch ältere Ausgaben aus dieser Reihe im Programm wiederholt.⁹

Auch TV Altenburg ist Kooperationspartner des Nachrichtenmagazins „Thüringen TV“. Im Untersuchungszeitraum steuerte der Sender einen Beitrag zu den Thüringer Flughäfen und einen zur Literaturrestaurierung des Altenburger Archivs bei.

⁹ Da dies kein originäres Programm darstellt, wurde „unterwegs classics“ nicht in der Analyse berücksichtigt.

Die Besonderheit von TV Altenburg zeigt sich in der Programmstruktur, die neben einem sehr geringen Werbeanteil vor allem eigene Sendungen sowie eine Koproduktion aufweist. Fremdsendungen strahlt der Sender gar nicht aus. Damit präsentiert TV Altenburg ein sehr informatives und durchgehend selbst produziertes Programm.

h) Rudolstadt TV

Seit Mai 2002 empfangen in Rudolstadt, Kirchhasel und Bad Blankenburg 13.100 Haushalte das Programm von Rudolstadt TV über das Kabelnetz. Der Lokalsender hat dabei unter anderem die Auflage, ein originäres, redaktionell selbst gestaltetes Programm mit einer wöchentlichen Gesamtsendezeit von mindestens 30 Minuten zu zeigen. Auch Rudolstadt TV hat diese Vorgabe im Untersuchungszeitraum mehr als erfüllt. Der Sender zeigte in dieser Zeit mehr als 100 Minuten redaktionelles Programm und rund 70 Minuten lokale Information pro Woche.

Das Programm von Rudolstadt TV besteht aus den Sendungen „Lokales aus Rudolstadt“, „Journal aus der Region“, „Sport in der Region“, dem „Videomagazin. Der Wochenrückblick“ sowie dem Format „Lokales der letzten Woche“, die eng miteinander verknüpft sind.

Vor dem Start der Sendung „Lokales aus Rudolstadt“ wird eine Übersicht mit den Themen des Tages eingeblendet. In rund 20 Minuten werden dann verschiedene Themen aus Rudolstadt behandelt. Ein Moderator führt durch die Sendung und beginnt stets mit einigen Veranstaltungstipps. Danach folgen kurze politische, kulturelle und wirtschaftliche Meldungen, die mit Standbildern illustriert werden. Beiträge über fast alle größeren lokalen Geschehnisse decken ein vielfältiges Themenspektrum ab. Eine wochenaktuelle Auswahl an Berichten bietet mit Interviews, passender Hintergrundmusik und Sprecherinformationen eine gute Mischung, um den Zuschauer zu informieren. Im Untersuchungszeitraum zeigte zum Beispiel ein Beitrag zum Barockfest auf Schloss Heidecksburg sehr anschaulich, was die Gäste dort erwartet. Im Mittelpunkt des Berichts stand das Interview mit dem Direktor des Thüringer Landesmuseums Heidecksburg, der zum Programm und Ablauf des Festes befragt wurde.

Nach den ausführlichen Meldungen leitet eine Werbepause zur Sendung „Sport in der Region“ über. In diesem Abschnitt informieren Texttafeln den Zuschauer über Wettbewerbe und Spielstände in den lokalen Sportarten. Dabei steht oftmals das Fußballspiel im Vordergrund, aber auch Disziplinen wie Tennis und Leichtathletik haben ihren festen Platz in der Übersicht. Im Anschluss folgt die Nachrichtensendung „Journal aus der Region“. Darin präsentiert der Moderator kurze Meldungen zu Begebenheiten aus dem Sendegebiet. Anschließend gibt es bis zur vollen Stunde die „Impressionen Schillerhaus“ sowie Fotos aus der Umgebung. Kirchliche Termine werden auf Fernsehtexttafeln zusammengestellt und Standbilder bieten einen Rückblick auf zurückliegende Ereignisse in der Region.

Am Wochenende werden alle Beiträge der vorangegangenen Woche im „Video-magazin. Der Wochenrückblick“ zusammengefasst. Das etwa 40-minütige Wochenendprogramm besitzt den gleichen Aufbau, wie das innerhalb der Woche gesendete Material und wird bis zur Länge von zwei Stunden mit Werbung sowie Bild- und Texttafeln ergänzt.

2. Programme mit einer technischen Reichweite von weniger als 10.000 Haushalten

Die kleineren Sender mit einer Reichweite von weniger als 10.000 Haushalten unterscheiden sich in Konzeption, Struktur und Zielsetzung grundlegend von den bisher beschriebenen größeren Programmen. Sie werden entweder von den örtlichen Kabelnetzbetreibern als Zusatzdienst für ihre Kabelnetzkunden angeboten oder von Vereinen, Initiativen oder Einzelpersonen vor Ort als gemeinnütziges Angebot betrieben. Geld lässt sich mit den kleinen Sendern nicht verdienen. Dafür steckt umso mehr persönliches Engagement und Herzblut in den Programmen vom Saale-Info-Kanal, plus.tv Sömmerda, Kabel plus, Bad Berka -TV-, Info-Kanal Königsee¹⁰ und Stadtkanal Steinach. Auch wenn sich diese Stationen nicht mit den großen Sendern vergleichen lassen, sind die „Kleinen“ doch ein fester Bestandteil der Thüringer Lokalfernsehlandschaft und gehören damit selbstverständlich auch in diesen Bericht. Die Lizenzauflagen der TLM zur Mindestsendezeit dienen bei den kleinen Sendern vor allem dazu, sicherzustellen, dass überhaupt ein regelmäßiges Programm mit bewegten Bildern angeboten wird. Ergänzend zu den Senderprofilen sind im Anhang A in den Tabellen 11 bis 20 für die kleinen Sender noch einmal alle Sendungstitel sowie die Themen ausgewählter Sendungen in tabellarischer Form zusammen gestellt.

a) Saale-Info-Kanal

Den Saale-Info-Kanal gibt es als lokales Fernsehprogramm schon seit November 1997. Zuvor hatte der Sender eine Zulassung als reines Fernsehangebot. Aktuell kann das Programm in Saalfeld und Rudolstadt in rund 9.000 Haushalten über Kabel empfangen werden. Im Internet stellt der Saale-Info-Kanal das Programm als wöchentlich aktuell gestaltetes Angebot bestehend aus Bildschirmzeitung, Standbildern (Grafiktafeln) und Videobeiträgen vor (www.Saale-Info-Kanal.de). Die Lizenz des Veranstalters verlangt dementsprechend mindestens 15 Minuten originäres, redaktionelles Bewegtbildprogramm pro Woche. In der Vergangenheit hat sich schon mehrfach gezeigt, dass dieser Anspruch nicht erfüllt wird und der Umfang des Programmvolumens eher rückläufig ist. In der ak-

¹⁰ Auch der Info-Kanal Königsee gehört mit einer Reichweite von 2.000 Haushalten zu den kleineren lokalen Sendern in Thüringen. Da der Anbieter für den Zeitraum der Untersuchung kein Programm einreichte, konnte das Programm in der vorliegenden Analyse jedoch nicht berücksichtigt werden.

tuellen Analyse kommt der Saale-Info-Kanal insgesamt nur noch auf rund 16 Minuten bewegte Bilder und bleibt damit deutlich hinter dem geforderten Wert zurück.

Die Programmstruktur des Saale-Info-Kanal ist gekennzeichnet von eigenproduzierten Beiträgen, die ohne Moderation aufeinander folgen. Ein kurzer Trailer kündigt die Beiträge jeweils unter dem Titel „Rückblick“ an. Die vier Beiträge werden in der Sendeschleife des Kanals wiederholt. In welchem Rhythmus dies geschieht, lässt sich aus dem vorliegenden originären redaktionellen Bewegtbildmaterial nur schwer ableiten. Die im Untersuchungszeitraum ausgestrahlten Berichte beziehen sich auf kulturelle Ereignisse in Saalfeld und Umgebung wie das 21. Saalfelder Bierfest, der Tag des offenen Denkmals, das 20. Detscherfest und die feierliche Eröffnung der Brudergasse, wodurch ein starker Lokalbezug hergestellt wird. Die Beiträge sind gut recherchiert und bieten einen differenzierten Eindruck der gezeigten Veranstaltungen. Allerdings fehlt ihnen ein einheitliches Layout in Bezug auf die verwendeten Schriften und Bauchbinden sowie ein verbindendes Element, wie z. B. eine Moderation.

b) Kabel plus

Kabel plus erhielt im Januar 1998 eine Sendelizenz für lokales Fernsehen in Schmölln, Altenkirchen und Umgebung. Der Sender ist schon deshalb etwas Besonderes, weil er nicht nur in 5.600 Haushalten in Thüringen, sondern darüber hinaus auch noch in 6.500 Haushalten in Sachsen zu empfangen ist. Die Zulassung der TLM nennt eine Mindestsendezeit von 60 Minuten originärem, redaktionellen Programm pro Woche.

Im Untersuchungszeitraum zeigte Kabel plus insgesamt nur rund 3,5 Stunden originäres redaktionelles Programm, das allerdings überwiegend vom Veranstalter selbst produziert wurde. Dem durchschnittlich 45 Minuten langen „Wochenmagazin“ steht lediglich die etwa dreiminütige Fremdsendung „Making of“ gegenüber, die jeweils am Ende des Wochenmagazins läuft und neue Kinofilme vorstellt. Hinzu kommt ein im Umfang stark variierender Werbeblock.

Im Mittelpunkt des „Wochenmagazins“ stehen Informationen aus den Bereichen Kultur, Soziales und Alltägliches. Die Beiträge sind sehr gut recherchiert und berichten knapp und abwechslungsreich über Ereignisse aus der Region. Insbesondere die Kurznachrichten, die meist in zwei Blöcke unterteilt sind, bieten einen sehr guten Überblick auch über kleinere Veranstaltungen. Auf Wiederholungen älterer Beiträge innerhalb des Magazins wird weitgehend verzichtet. Im Verlauf der Sendungen werden vermehrt Beiträge der Altenburger Kollegen ausgestrahlt. Diese haben zwar keinen direkten Lokalbezug, bieten aber für die Zuschauer durchaus eine interessante Ergänzung. Am Ende jeder Sendung folgt die Fremdsendung „Making of“, in der neue Kinofilme vorgestellt werden.

c) Bad Berka -TV-

1999 erteilte die Thüringer Landesmedienanstalt dem Lokalfernsehen Bad Berka -TV- die Lizenz zur Ausstrahlung eines Bewegtbildprogramms. Via Kabelnetz werden in Bad Berka 2.700 Haushalte erreicht. Die Lizenzauflage der TLM schreibt eine Mindestsendezeit für originäres, redaktionelles Programm von 15 Minuten pro Woche vor. Innerhalb des Untersuchungszeitraums von vier Wochen bestand das originäre redaktionelle Programm von Bad Berka -TV- aus Eigen- und Koproduktionen sowie Fremdsendungen mit einer Gesamtlänge von rund 2,5 Stunden. Damit übertraf der Sender die Vorgabe der Zulassung deutlich. Das Programm besteht im Wesentlichen aus der eigenproduzierten Magazinsendung „Stadtreporter“, dem koproduzierten Boulevardmagazin „Zentrum.tv“, der monothematischen Informationssendung „Modell und Bahn“, den fremdproduzierten Boulevardmagazinen „JeannieX“ und „Party Patrol“ sowie kurze Info-Clips zu ausgewählten Menschenrechten.

Bei der knapp 50-minütigen eigenproduzierten Magazinsendung „Stadtreporter“ stehen aktuelle Ereignisse in Bad Berka und den umliegenden Gemeinden im Mittelpunkt. In der 88. Ausgabe des „Stadtreportes“ wurde insbesondere über lokale Events wie das 75-jährige Jubiläum des städtischen Freibades und das Schützenfest der Stadt Bad Berka berichtet. Die dargestellten Themen besaßen meist einen kulturellen Schwerpunkt, wurden gut recherchiert und verständlich dargestellt. Die übernommenen Boulevardmagazine „Zentrum.tv“, „JeannieX“ und „Party Patrol“ vermischen Information und Unterhaltung, berichten über berühmte Persönlichkeiten und stellen nicht alltägliche Ereignisse und richten sich eher an ein jüngeres Publikum.

Das originäre redaktionelle Programm von Bad Berka -TV- wird ergänzt durch ausgewähltes selbst produziertes Material aus der Vergangenheit. So wurden im Untersuchungszeitraum mehrfach eine Dokumentation über die Bundesgartenschau 2009 in Schwerin sowie ein Beitrag über eine Heißluftballonfahrt von Bad Berka nach Taubach aus dem Jahre 2004 ausgestrahlt. Beide Beiträge bestehen hauptsächlich aus Bildern, die mit Musik unterlegt sind. Schon an den Produktionsjahren ist zu erkennen, dass es sich bei diesen beiden langen monothematischen Sendungen nicht um Erstausstrahlungen handelte.

d) Stadtkanal Steinach

In Steinach wird das lokale Fernsehen vom Verein „Gemeinnütziger Antennenverein Steinach e. V.“ getragen. Seit Mai 1997 sendet der Stadtkanal im vereinseigenen Kabelnetz für rund 2.000 angeschlossene Haushalte neben dem Textangebot auch ein Bewegtbildprogramm. Die Lizenzauflage der TLM schreibt eine Mindestsendezeit für originäres, redaktionelles Programm von einer Stunde pro Monat vor. Im Untersuchungszeitraum bestand das originäre redaktionelle Programm aus rund drei Stunden selbstproduziertem Material. Damit erfüllt der

Stadtkanal Steinach die in der Lizenz festgeschriebene Mindestsendezeit um ein Vielfaches.

Die Programmstruktur wird bestimmt von einem im Schnitt ca. 90-minütigen Nachrichtenmagazin, das im 14-tägigen Rhythmus aktualisiert wird. In diesem selbst produzierten Lokalmagazin greift der Sender aktuelle Ereignisse in Steinach und Umgebung auf. Die Beiträge liefern einen sehr guten Blick auf die Ereignisse der Region. Jeweils zu Beginn einer Sendung weist der Moderator auf Veranstaltungen - wie zum Beispiel auf Klassentreffen ehemaliger Jahrgänge der örtlichen Schulen - hin. Danach werden Kurznachrichten verlesen. Auch ein kurzer Werbeblock ist Bestandteil der ersten Minuten. Im Untersuchungszeitraum wurden hier Mietangebote oder lokale Geschäfte vorgestellt. Im Anschluss daran werden längere Beiträge zu verschiedenen Themen wie der Schuleinführung in Steinach oder dem 5. Steinacher Bildhauersymposium gezeigt (Tabelle 17). Koproduktionen oder Fremdsendungen zeigte der Stadtkanal im Untersuchungszeitraum nicht.

Angesichts der geringen technischen Reichweite des Senders ist das große Engagement zu bewundern, mit dem die Vereinsmitglieder regelmäßig ein aktuelles lokales Programm auf die Beine stellen.

e) plus.tv Sömmerda

plus.tv Sömmerda ging im April 1999 unter dem Titel SÖM-TV auf Sendung. Der Sender hatte eine technische Reichweite von knapp 8.000 Haushalten und bot seinen Zuschauern in Sömmerda und Umgebung viele Jahre lang regelmäßig ein aktuelles lokales Fernsehprogramm. In seiner Zulassung wurde für originäres, redaktionell selbst gestaltetes Programm eine Mindestsendezeit von 60 Minuten pro Woche festgelegt. Im Untersuchungszeitraum lag der Umfang des originären redaktionellen Programms bei plus.tv Sömmerda zwar bei mehr als neun Stunden, davon waren aber nur noch rund 105 Minuten sendereigenes Programm. In der Zwischenzeit hat der Sender den Betrieb leider eingestellt und die Zulassung ist ausgelaufen.

Kernelement des Programms war das vom Sender selbst produzierte „plus.tv-Wochenmagazin“, das immer montags erstausgestrahlt und dann die restlichen Wochentage wiederholt wurde. Das Magazin war in der Regel ca. 26 Minuten lang, hatte eine klare Struktur und wurde jeweils zweimal von Werbung unterbrochen. Thematisch standen kulturelle, politische, wirtschaftliche oder sportliche Ereignisse in der Region im Mittelpunkt der meist gesprochenen Nachrichten. Zu Beginn jeder Sendung wurden Neuigkeiten aus einem Verein des Landkreises Sömmerda vorgestellt. Anschließend gingen die Moderatorin im Studio auf Jahrestage nationaler und internationaler Ereignisse ein und stellten, wenn möglich, einen Lokalbezug her. Im weiteren Verlauf der Sendung wurden die Meldungen der letzten Woche oder bevorstehende Veranstaltungen in Wort und Bild präsentiert. Die kurzen Filmbeiträge boten dem Zuschauer die Möglichkeit, sich über die

jeweiligen zumeist kulturellen Veranstaltungen ein genaueres Bild zu verschaffen. Das Magazin endete mit Veranstaltungstipps, der „letzten Nachricht“ und dem „plus.Wetter“.

Der hohe Anteil an Fremdsendungen spiegelte sich auch in der Programmstruktur wider: Neben dem eigenproduzierten „plus.tv-Wochenmagazin“ hatten die religiöse Talksendung „Hof mit Himmel“, das Musikmagazin „Kunos“, die Magazinsendung „Kino News“, die Boulevardmagazine „Jeannie X“ und „Party Patrol“ sowie die Informationssendungen „Mo’s grüne Welt“ und „Aqua TV“ einen festen Platz im Sendeschema.

IV. Zusammenfassung und Fazit

Die vorliegende Analyse bietet bereits zum vierten Mal seit 1999 einen vollständigen Überblick über die Programmangebote und -strukturen der lokalen Fernsehsender in Thüringen. Neben dem Umfang und der Struktur der Programme wurden auch das Spektrum der behandelten Themen, die Akteure und Lokalbezüge der Berichterstattung sowie der Umfang der Werbung untersucht. Der Untersuchungszeitraum umfasst vier natürliche Wochen aus dem August und September 2010 und bindet alle Lokal TV-Sender mit einer Reichweite von mehr als 10.000 Haushalten ein.

Die Situation des lokalen Fernsehens in Thüringen war in den letzten Jahren von großen Veränderungen und einer umfassenden Neuorientierung geprägt. Nachdem zuvor mehrere Veranstalter ihren Sendebetrieb aus wirtschaftlichen Gründen einstellen mussten, ist es inzwischen in den meisten Verbreitungsgebieten gelungen, bestehende Sender zu stabilisieren und neue Anbieter zuzulassen. Die vorliegende Studie zeigt, dass das lokale Fernsehen in Thüringen diese schwierige Phase gemeistert hat und es nach wie vor eine vielfältige Lokalfernsehlandschaft mit einem breiten Angebotsspektrum gibt: Zum Zeitpunkt der Untersuchung im Herbst 2010 waren 16 Veranstalter zugelassen und 14 auf Sendung.¹¹

Den größten Umfang an originärem Programm weist jena.tv auf. Der Anbieter versorgt seine Zuschauer im Schnitt mit rund sieben Stunden Programm pro Woche. Salve.TV, der Sender mit der größten technischen Reichweite aller Stationen in Thüringen sendet in Erfurt und Weimar durchschnittlich fünf Stunden originäres Programm wöchentlich. Dieses Volumen erreicht - bei einer wesentlichen geringeren technischen Reichweite - auch Rennsteig.TV. Die wesentlich reichweitenstärkeren Stationen in Ostthüringen und in Südthüringen kommen dagegen im Schnitt nur auf dreieinhalb bzw. zwei Stunden originäres Programm pro Woche. Die kleineren Lokal TV-Sender aus Gotha und Rudolstadt senden ebenfalls rund drei Stunden, der Altenburger Sender immerhin noch knapp zwei Stunden originäres Programm pro Woche.

Es fällt auf, dass sich die großen Differenzen bei Programmkonzepten und -profilen nicht allein mit der unterschiedlichen technischen Reichweite und dem Werbeaufkommen der Sender erklären lassen. Zwar nimmt die Programm- und Informationsleistung tendenziell mit steigender Reichweite zu. Diese Tendenz ist jedoch nicht linear und es gibt Ausnahmen in beiden Richtungen: Große Sender mit einem vergleichsweise kleinen und kleine Sender mit einem überraschend umfangreichen Programmangebot. Neben der technischen Reichweite spielen offenbar die Erfahrung, die Bekanntheit, die Vernetzung und die Akzeptanz, die sich erst im Laufe der Jahre einstellen, eine wichtige Rolle für die Qualität und den Erfolg eines lokalen Fernsehprogramms. Im Vergleich zur letzten Analyse 2006 sind die Unterschiede zwischen den Sendern etwas größer geworden. Bei

¹¹ Einer der kleineren Sender hat 2011 den Betrieb eingestellt, ein anderer Veranstalter ist mit einem neuen Programm an den Start gegangen.

den großen Sendern ist der Umfang des sendereigenen, redaktionellen Programms etwas zurückgegangen.

Innerhalb des ausgestrahlten Sendevolumens bemühen sich jedoch fast alle Anbieter um eine vielfältige, aktuelle und regelmäßige Berichterstattung aus ihren Sendegebieten. Im Kern bestehen die Programme fast immer aus eigen-, auftrags- oder koproduzierten Informationssendungen, die in Form von tages- und wochenaktuellen Magazinen ausgestrahlt werden. Darin kommen alle journalistischen Darstellungs- und Gestaltungsformen zum Einsatz. Auch die inhaltliche Ausrichtung der Angebote und die Vielfalt der Themen sind positiv zu bewerten. Fast alle Programme decken ein breites Spektrum lokaler Themen und Akteure ab. Die inhaltlichen Schwerpunkte liegen dabei in den Bereichen Wirtschaft/Infrastruktur, Kultur sowie bei Alltags- und Heimatthemen. Bei den Hauptakteuren sind neben Einzelpersonen vor allem Vertreter aus dem kulturellen und sozialen Bereich stark vertreten. Lokale Ereignisse, Themen und Akteure stehen in fast allen Sendern klar im Mittelpunkt.

Positiv wirkt sich auch die verstärkte Zusammenarbeit der lokalen Sender auf die Programme aus, die sich unter anderem im neuen Format „Thüringen TV“ zeigt. Einige Veranstalter greifen im Rahmen dieser verstärkten Kooperation auch auf Sendungen von anderen lokalen Sendern zurück oder ergänzen ihr Programm durch kostenfreie Fremdsendungen. Wo diese Sendungen überhand nehmen, ergibt sich allerdings das Problem der fehlenden lokalen Bezüge.

ANHANG A

Tabellen

Tabelle 1: Lokale Fernsehprogramme in Thüringen

SENDER	Verbreitungsgebiet (Wohneinheiten)	Sendestart
Gruppe 1 (über 10.000 WE)		
Salve.TV Erfurt	Erfurt, Arnstadt (76.500)	April 2010
	Weimar, Apolda (25.300)	April 2004
Ostthüringen TV	Gera, Greiz, Schleiz und Umgebung (77.700)	Juli 2009
Südthüringer Regionalfernsehen (SRF)	Sonneberg, Neuhaus am Rennweg, Lauscha und Umgebung (11.600)	Mai 1999
	Bad Salzungen, Meiningen, Schmalkalden, Ilmenau (30.000)	Dezember 2010
jena.tv	Jena, Stadtroda (33.100)	Juni 1998
Rennsteig.TV	Suhl, Oberhof, Zella-Mehlis, Hildburghausen, Schleusingen und Umgebung (33.000)	Dezember 2007
Gothaer-Regional-Fernsehen (G-R-F)	Gotha, Georgenthal, Ohrdruf, Gräfenhain, Friedrichroda, Tabarz und Waltershausen (31.800)	Juni 1999
TV Altenburg	Altenburg, Meuselwitz (17.500)	Juni 1998
Rudolstadt TV	Rudolstadt, Kirchhasel, Bad Blankenburg (13.100)	Mai 2002
Gruppe 2 (unter 10.000 WE)		
Saale-Info-Kanal (S-I-K)	Saalfeld, Rudolstadt und Umgebung (9.000)	November 1997
plus.tv Sömmerda	Sömmerda (7.700)	April 1999
Kabel plus	Schmölln, Altkirchen und Umgebung (5.600)	Januar 1998
Bad Berka -TV-	Bad Berka (2.700)	Juni 1999
INFO-Kanal Königsee	Königsee und Umgebung (2.500)	Mai 1998
Stadtkanal Steinach	Steinach (2.000)	Mai 1997
Stand: 1. November 2010		

Tabelle 2: Umfang und Art des originären Programmangebots (Anteil in Prozent)³

	Erfurt/ Weimar	Ost- thüringen	Süd- thüringen	Jena
PRODUKTIONSCHARAKTERISTIK	19:30 ⁴	14:19	09:11	28:28
Redaktionelle Sendungen				
Eigen-, Auftrags-, Koproduktion	73,3	20,3	73,5	49,6
Übernahmen im Senderverbund	0,0	69,2	0,0	0,0
Fremdsendung				
Übernahme von anderen Lokal TV-Sendern	0,0	0,0	19,6	0,0
ERF-TV	0,0	0,0	0,0	0,0
Fremdsendung	10,2	0,0	0,0	0,0
Trailer und Überbrückungen	11,1	3,3	0,1	20,3
Werbliches Programm	5,4	7,2	6,8	30,1
Gesamt	100,0	100,0	100,0	100,0

	Rennsteig	Gotha	Altenburg	Rudolstadt
PRODUKTIONSCHARAKTERISTIK	19:23	10:41	07:46	11:56
Redaktionelle Sendungen				
Eigen-, Auftrags-, Koproduktion	60,1	32,5	94,9	52,8
Übernahmen im Senderverbund	0,0	0,0	0,0	0,0
Fremdsendung				
Übernahme von anderen Lokal TV-Sendern	0,0	0,0	0,0	3,3
ERF-TV	0,0	29,1	0,0	0,0
Fremdsendung	15,5	19,1	0,0	0,0
Trailer und Überbrückungen	6,4	8,8	1,4	38,3
Werbliches Programm	18,0	10,6	3,7	5,5
Gesamt	100,0	100,1	100,0	100,0

³ Bezogen auf die GESAMTDAUER des Bewegtbildprogramms ohne Fernsehtext (Sendungsebene)

⁴ In Stunden : Minuten

Tabelle 3: Umfang und Art der redaktionellen Sendungen (Anteil in Prozent)⁵

	Erfurt/Weimar	Ostthüringen	Südthüringen	Jena
SENDUNGSGENRE	16:17 ⁶	12:49	08:33	14:07
Fernsehpublizistik	85,5	100	100	100
Fiktionale Unterhaltung	4,7	0	0	0
Sonstiges Wortgenre	9,8	0	0	0
Musikgenre	0	0	0	0
Religiöse Sendung	0	0	0	0
Gesamt	100,0	100,0	100,0	100,0

	Rennsteig	Gotha	Altenburg	Rudolstadt
SENDUNGSGENRE	14:40	08:37	07:22	06:42
Fernsehpublizistik	91,6	63,9	100	100
Fiktionale Unterhaltung	2,0	0	0	0
Sonstiges Wortgenre	6,4	0	0	0
Musikgenre	0	0	0	0
Religiöse Sendung	0	36,1	0	0
Gesamt	100,0	100,0	100,0	100,0

⁵ Bezogen auf die GESAMTDAUER der redaktionellen Sendungen ohne Tafeln, Trailer, Werbung (Sendungsebene)

⁶ In Stunden : Minuten

Tabelle 4: Genrestruktur der redaktionellen Sendungen (Anteil in Prozent)⁷

	Erfurt/ Weimar	Ostthüringen	Südthüringen	Jena
SENDUNGSGENRE	16:17 ⁸	12:49	08:33	14:07
Aktuelle Infosendung	51,3	100,0	64,4	83,8
Sonstiges Magazin	0,6	0	0	0
Doku/Reportage	14,8	0	0	0
Talk/Interview	0,8	0	16,8	0
Sonstiges Info-Format	17,3	0	3,8	16,2
Sportsendung	0,7	0	15,0	0
Musiksendung	9,8	0	0	0
Religiöse Sendung	0	0	0	0
Fiktion	4,7	0	0	0
Sonstige Unterhaltung	0	0	0	0
Gesamt	100,0	100,0	100,0	100,0

	Rennsteig	Gotha	Altenburg	Rudolstadt
SENDUNGSGENRE	14:40	08:37	07:22	06:42
Aktuelle Infosendung	33,1	17,3	58,6	100,0
Sonstiges Magazin	11,1	22,9	0	0
Doku/Reportage	42,1	23,7	0	0
Talk/Interview	0	0	41,4	0
Sonstiges Info-Format	4,2	0	0	0
Sportsendung	1,1	0	0	0
Musiksendung	5,5	0	0	0
Religiöse Sendung	0	36,1	0	0
Fiktion	2,0	0	0	0
Sonstige Unterhaltung	1,0	0	0	0
Gesamt	100,0	100,0	100,0	100,0

⁷ Bezogen auf die GESAMTDAUER der redaktionellen Sendungen ohne Tafeln, Trailer, Werbung (Sendungsebene)

⁸ In Stunden : Minuten

**Tabelle 5: Räumliche Bezugsebene der redaktionellen Sendungen
(Anteil in Prozent)⁹**

	Erfurt/Weimar	Ostthüringen	Südthüringen	Jena
RÄUMLICHE BEZUGSEBENE	16:17 ¹⁰	12:49	08:33	14:07
Lokal	36,5	8,7	79,0	87,2
Regional	37,3	77,3	21,0	0
Thüringen	11,1	14,1	0	12,8
National	0	0	0	0
International	0	0	0	0
Nicht erkennbar	15,2	0	0	0
Gesamt	100,1	100,1	100,0	100,0

	Rennsteig	Gotha	Altenburg	Rudolstadt
RÄUMLICHE BEZUGSEBENE	14:40	08:37	07:22	06:42
Lokal	55,1	35,7	75,6	92,9
Regional	0	0	0	7,1
Thüringen	21,2	4,5	24,4	0
National	7,7	0	0	0
International	1,1	0	0	0
Nicht erkennbar	14,8	59,7	0	0
Gesamt	99,9	99,9	100,0	100,0

⁹ Bezogen auf die GESAMTDAUER der redaktionellen Sendungen ohne Tafeln, Trailer, Werbung (Sendungsebene)

¹⁰ In Stunden : Minuten

Tabelle 6: Beitragsstruktur der Fernsehpublizistik (Anteil in Prozent)¹¹

	Erfurt/ Weimar	Ostthüringen	Südthüringen	Jena
BEITRAGSFORM	13:55 ¹²	12:49	08:33	14:07
Informationsbeitrag	93,1	86,8	81,6	73,5
Außenübertragung/Info	0,0	0,0	11,0	14,0
Regie-/Unterhaltungsbeitrag	5,3	7,7	4,7	7,2
Promotion	1,2	3,5	1,9	3,8
Sponsorhinweis	0,3	1,9	0,3	1,6
Sonstiges	0,0	0,0	0,5	0,0
Gesamt	99,9	99,9	100,0	100,1

	Rennsteig	Gotha	Altenburg	Rudolstadt
BEITRAGSFORM	13:26	05:30	07:22	06:41
Informationsbeitrag	91,6	83,3	95,0	85,8
Außenübertragung/Info	6,2	10,1	0,0	1,9
Regie-/Unterhaltungsbeitrag	0,8	4,3	1,9	7,6
Promotion	1,4	1,8	3,1	4,6
Sponsorhinweis	0,0	0,5	0,0	0,1
Sonstiges	0,0	0,1	0,0	0,0
Gesamt	100,0	100,1	100,0	100,0

¹¹ Bezogen auf die GESAMTDAUER der Fernsehpublizistik (Beitragsebene)

¹² In Stunden : Minuten

**Tabelle 7: Journalistische Darstellungsformen der Informationsbeiträge
(Anteil in Prozent)¹³**

	Erfurt/ Weimar	Ostthüringen	Südthüringen	Jena
DARSTELLUNGSFORM	12:58 ¹⁴	11:08	07:55	12:20
Infomoderation	0,0	0,0	0,3	0,2
Sprechermeldung	11,8	11,9	2,7	9,0
Bericht/Reportage/Film	50,5	78,6	33,3	65,2
Interview	18,6	0,0	45,9	0,0
Straßeninterview	2,8	1,0	0,0	0,8
Studio-/Schaltgespräch	0,0	0,0	3,9	2,0
Veranstaltungshinweis	2,0	4,8	2,1	4,1
Servicemeldung	0,8	3,8	0,0	2,7
Kommentar/Satire/Glosse	0,0	0,0	0,0	0,0
Stadtratssitzung	0,0	0,0	0,0	16,0
Außenübertragung	0,0	0,0	11,8	0,0
Sonstiger Infobeitrag	13,4	0,0	0,0	0,0
Gesamt	99,9	100,1	100,0	100,0

	Rennsteig	Gotha	Altenburg	Rudolstadt
DARSTELLUNGSFORM	13:08	05:08	07:00	05:52
Infomoderation	4,0	0,6	0,3	0,0
Sprechermeldung	0,0	20,5	5,3	25,5
Bericht/Reportage/Film	68,9	63,3	52,0	37,9
Interview	2,8	0,2	42,3	22,7
Straßeninterview	0,6	0,0	0,0	0,0
Studio-/Schaltgespräch	0,0	0,0	0,0	0,0
Veranstaltungshinweis	0,5	2,0	0,0	10,1
Servicemeldung	0,0	2,4	0,0	0,0
Kommentar/Satire/Glosse	1,0	0,0	0,0	0,0
Stadtratssitzung	0,0	0,0	0,0	0,0
Außenübertragung	6,3	10,8	0,0	2,2
Sonstiger Infobeitrag	15,8	0,0	0,0	1,5
Gesamt	99,9	99,8	99,9	99,9

¹³ Bezogen auf die GESAMTDAUER der Informationsbeiträge der Fernsehpublizistik (Beitragsebene)

¹⁴ In Stunden : Minuten

Tabelle 8: Themenstruktur der Informationsbeiträge (Anteil in Prozent)¹⁵

	Erfurt/ Weimar	Ostthüringen	Südthüringen	Jena
THEMENSTRUKTUR	12:58 ¹⁶	11:08	07:55	12:20
Politik und Gesellschaft				
Inneres	3,8	8,7	0,2	6,0
Wirtschaft	13,0	14,2	45,9	11,3
Soziales	6,0	17,6	0,8	11,5
Umwelt/Naturschutz	0,2	1,4	0,3	0,0
Kultur	39,4	21,4	7,1	24,0
Religion/Kirche	3,8	0,9	2,1	0,8
Auswärtiges	0,4	0,0	0,2	0,0
Human Touch und Private Welt				
Leistungssport	1,1	4,9	4,5	5,8
Unfälle/Verbrechen	1,6	0,5	0,0	0,5
Prominenz	0,0	0,0	0,0	1,6
Alltag/Heimat	26,1	15,4	16,3	16,2
Private Lebenswelt	2,5	9,4	22,6	3,3
Wetter	0,8	4,9	0,0	2,9
Sonstiges	1,2	0,6	0,0	16,1
Gesamt	99,9	99,9	100,0	100,0

	Rennsteig	Gotha	Altenburg	Rudolstadt
THEMENSTRUKTUR	13:08	05:08	07:00	05:52
Politik und Gesellschaft				
Inneres	0,5	1,9	5,3	0,7
Wirtschaft	7,6	6,2	41,3	17,9
Soziales	0,4	2,0	2,0	6,1
Umwelt/Naturschutz	4,7	0,0	1,0	0,6
Kultur	30,0	20,1	17,5	28,5
Religion/Kirche	1,0	0,0	3,9	1,9
Auswärtiges	0,0	0,0	0,2	0,0
Human Touch und Private Welt				
Leistungssport	1,2	0,8	0,0	0,0
Unfälle/Verbrechen	1,2	0,6	0,0	1,3
Prominenz	0,0	0,0	0,0	0,0
Alltag/Heimat	45,0	26,6	18,4	41,6
Private Lebenswelt	8,1	39,7	10,5	1,4
Wetter	0,0	1,7	0,0	0,0
Sonstiges	0,4	0,5	0,0	0,0
Gesamt	100,1	100,1	100,1	100,0

¹⁵ Bezogen auf die GESAMTDAUER der Informationsbeiträge der Fernsehpublizistik (Beitragsebene)

¹⁶ In Stunden : Minuten

**Tabelle 9: Spektrum der Hauptakteure in den Informationsbeiträgen
(Anteil der Akteure in Prozent)¹⁷**

	Erfurt/ Weimar	Ostthüringen	Südthüringen	Jena
1. UND 2. HAUPTAKTEUR	n = 476	n = 468	n = 143	n = 486
Politisch-administratives System	32,6	17,9	18,2	10,9
Judikative	0,0	0,0	0,0	0,0
Wirtschaft	9,9	17,9	26,6	13,8
Soziales/Kultur	25,8	31,0	22,4	44,4
Einzelpersonen	31,5	32,9	32,9	30,9
International	0,2	0,2	0,0	0,0
Sonstige	0,0	0,0	0,0	0,0
Gesamt	100,0	99,9	100,1	100,0

	Rennsteig	Gotha	Altenburg	Rudolstadt
1. UND 2. HAUPTAKTEUR	n = 138	n = 119	n = 116	n = 416
Politisch-administratives System	12,3	29,4	25,9	24,5
Judikative	0,0	0,0	0,0	0,0
Wirtschaft	13,0	14,3	11,2	19,7
Soziales/Kultur	25,4	17,6	37,1	33,7
Einzelpersonen	48,6	37,8	25,9	19,7
International	0,7	0,0	0,0	2,4
Sonstige	0,0	0,8	0,0	0,0
Gesamt	100,0	99,9	100,1	100,0

¹⁷ Bezogen auf die ANZAHL der Akteure in den Informationsbeiträgen der Fernsehpublizistik (Akteursebene: 1. und 2. Hauptakteur)

Tabelle 10: Lokalbezüge der Informationsbeiträge (Anteil in Prozent)¹⁸

	Erfurt/ Weimar	Ostthüringen	Südthüringen	Jena
LOKALBEZUG	12:58 ¹⁹	11:08	07:55	12:20
Lokaler Ereignisort/Akteur	26,6	4,1	41,0	72,6
Lokaler Ereignisort	37,8	1,7	24,4	7,9
Lokaler Akteur	0,7	2,3	0,9	3,4
Kein Lokalbezug	34,9	91,9	33,6	16,1
Gesamt	100,0	99,9	100,0	100,0

	Rennsteig	Gotha	Altenburg	Rudolstadt
LOKALBEZUG	13:08	05:08	07:00	05:52
Lokaler Ereignisort/Akteur	23,7	24,5	70,3	73,1
Lokaler Ereignisort	22,5	22,9	4,7	15,5
Lokaler Akteur	0,6	5,2	0,8	3,7
Kein Lokalbezug	53,1	47,3	24,2	7,7
Gesamt	99,9	99,9	100,0	100,0

¹⁸ Bezogen auf die GESAMTDAUER der Informationsbeiträge der Fernsehpublizistik (Beitragsebene)

¹⁹ In Stunden : Minuten

**Tabelle 11: Saale-Info-Kanal/
Originäres redaktionelles Programm der KW 35-38**

SENDUNGEN	Dauer ²⁰	Charakteristik	Programmtyp
Rückblick	00:15:51	Eigenproduktion	Sonstiges Informationsformat
Gesamt	00:15:51		

**Tabelle 12: Saale-Info-Kanal/
Beiträge aus der KW 35-38**

THEMEN	Dauer ²¹	Lokalbezug
1 21. Saalfelder Bierfest September 2010	00:06:54	x
2 Tag des offenen Denkmals September 2010	00:04:11	x
3 20. Detscherfest 2010	00:01:31	x
4 Feierliche Eröffnung der Brudergasse	00:03:15	x
Gesamt	00:15:51	00:15:51

²⁰ In Stunden : Minuten : Sekunden

²¹ In Stunden : Minuten : Sekunden

**Tabelle 13: plus.tv Sömmerda/
Originäres redaktionelles Programm der KW 35-38**

SENDUNGEN	Dauer ²²	Charakteristik	Programmtyp
plus.tv-Wochenmagazin	00:25:37	Eigenproduktion	Wochenmagazin
Hof mit Himmel	00:27:04	Fremdsendung	Religiöse Sendung
Kunos Musikmagazin	00:28:59	Fremdsendung	Musikmagazin
Kino News	00:16:15	Fremdsendung	Magazinsendung
Jeannie X	00:16:00	Fremdsendung	Boulevardmagazin
Party Patrol	00:10:09	Fremdsendung	Boulevardmagazin
Mo's grüne Welt	00:09:46	Fremdsendung	Monothematische Informationssendung
plus.tv-Wochenmagazin	00:26:50	Eigenproduktion	Wochenmagazin
Hof mit Himmel	00:26:37	Fremdsendung	Religiöse Sendung
Kunos Musikmagazin	00:28:09	Fremdsendung	Musikmagazin
Kino News	00:13:58	Fremdsendung	Magazinsendung
Jeannie X	00:16:01	Fremdsendung	Boulevardmagazin
Party Patrol	00:10:11	Fremdsendung	Boulevardmagazin
Aqua TV	00:24:54	Fremdsendung	Monothematische Informationssendung
plus.tv-Wochenmagazin	00:26:51	Eigenproduktion	Wochenmagazin
Hof mit Himmel	00:26:16	Fremdsendung	Religiöse Sendung
Kunos Musikmagazin	00:27:30	Fremdsendung	Musikmagazin
Kino News	00:14:30	Fremdsendung	Magazinsendung
Jeannie X	00:16:01	Fremdsendung	Boulevardmagazin
Party Patrol	00:10:11	Fremdsendung	Boulevardmagazin
Mo's grüne Welt	00:12:27	Fremdsendung	Monothematische Informationssendung
plus.tv-Wochenmagazin	00:25:15	Eigenproduktion	Wochenmagazin
Hof mit Himmel	00:26:34	Fremdsendung	Religiöse Sendung
Kunos Musikmagazin	00:28:32	Fremdsendung	Musikmagazin
Kino News	00:14:55	Fremdsendung	Magazinsendung
Jeannie X	00:17:01	Fremdsendung	Boulevardmagazin
Party Patrol	00:10:15	Fremdsendung	Boulevardmagazin
Mo's grüne Welt	00:13:42	Fremdsendung	Monothematische Informationssendung
Gesamt	09:10:30		

²² In Stunden : Minuten : Sekunden

**Tabelle 14: plus.tv Sömmerda/
Beiträge des plus.tv-Wochenmagazins der KW 35**

THEMEN	Dauer ²³	Lokalbezug
1 Vereine im Landkreis Sömmerda: Netzwerk Regenbogen	00:02:16	x
2 Jahrestage nationaler und internationaler Ereignisse	00:03:52	
3 Sommerfest CDU Sömmerda	00:01:15	x
4 Wiedereröffnung Kinderbibliothek Sömmerda	00:01:37	x
5 6. Tour de Frömmescht	00:01:40	x
6 Bauarbeiten Kita Frosinn	00:01:02	x
7 Übergangslösung Volksbank Weißensee	00:01:00	x
8 Ankündigung Öffnungszeiten Freibad	00:00:26	x
9 Ankündigung Sportfest der Stiftung Finneck	00:00:50	x
10 Ankündigung Graffitiworkshop für Jugendliche	00:01:13	x
11 20 Jahre "Schwarze Katz"	00:02:12	x
12 Ankündigung Blutspendeaktion	00:00:53	x
13 Ankündigung AG Trommeln	00:00:41	x
14 Fristende Förderanträge Sparkasse Sömmerda	00:00:50	x
15 Veranstaltungstipps	00:01:27	x
16 Wetter	00:01:02	x
17 Meldung über Person aus NRW mit Projektil im Kopf	00:01:43	
Gesamt	00:23:59	00:18:24

²³ In Stunden : Minuten : Sekunden

**Tabelle 15: Kabel plus/
Originäres redaktionelles Programm der KW 35-38**

SENDUNGEN	Dauer ²⁴	Charakteristik	Programmtyp
Wochenmagazin (inkl. Kurznachrichten)	00:52:10	Eigenproduktion	Wochenmagazin
Making of	00:04:17		
	00:02:58	Fremdsendung	Monothematische Infosendung
Wochenmagazin (inkl. Kurznachrichten)	00:51:20	Eigenproduktion	Wochenmagazin
Making of	00:06:29		
	00:07:01	Fremdsendung	Monothematische Infosendung
Wochenmagazin (inkl. Kurznachrichten)	00:45:47	Eigenproduktion	Wochenmagazin
Making of	00:02:17		
	00:03:15	Fremdsendung	Monothematische Infosendung
Wochenmagazin (inkl. Kurznachrichten)	00:42:24	Eigenproduktion	Wochenmagazin
Making of	00:03:18		
	00:10:24	Fremdsendung	Monothematische Infosendung
Gesamt	03:51:40		

**Tabelle 16: Kabel plus/
Beiträge des Wochenmagazins der KW 35-36**

THEMEN	Dauer ²⁵	Lokalbezug
1 Altenburger Altstadtfest	00:06:54	
2 Volkmar Vogel in Mockern	00:03:21	
3 Theater & Philharmonie Thüringen: Eröffnungsgala	00:03:48	
4 Schmöllner Tierheim	00:03:10	x
5 Kurznachrichten der Region	00:06:29	x
6 Eichbergstraße Schmölln	00:02:14	x
7 Rittergüterschau Burg Posterstein	00:05:07	x
8 Schmöllner Bergkeller	00:09:53	x
Gesamt	00:40:56	00:26:53

²⁴ In Stunden : Minuten : Sekunden

²⁵ In Stunden : Minuten : Sekunden

**Tabelle 17: Bad Berka -TV-/
Originäres redaktionelles Programm der KW 35-38**

SENDUNGEN	Dauer ²⁶	Charakteristik	Programmtyp
Stadtreporter mit Regionalreport	00:46:19	Eigenproduktion	Monatsmagazin
Menschenrecht Nr. 7	00:00:31	Fremdsendung	Info-Clip
Zentrum.tv	00:21:51	Koproduktion	Boulevardmagazin
Menschenrecht Nr. 8	00:01:01	Fremdsendung	Info-Clip
Modell und Bahn	00:28:36	Koproduktion	Monothematische Infosendung
Jeannie X	00:16:02	Fremdsendung	Boulevardmagazin
Party Patrol	00:10:10	Fremdsendung	Boulevardmagazin
Menschenrecht Nr. 9	00:01:01	Fremdsendung	Info-Clip
Zentrum.tv	00:23:23	Koproduktion	Boulevardmagazin
Menschenrecht Nr. 10	00:00:31	Fremdsendung	Info-Clip
Gesamt	02:29:25		

**Tabelle 18: Bad Berka -TV-/
Beiträge des 88. Stadtreporters der KW 35-38**

THEMEN	Dauer ²⁷	Lokalbezug
1 Umzug Schützenvereine in Bad Berka	00:03:26	x
2 75. Jahre Freibad Bad Berka - Präsentationstafeln	00:01:27	x
3 Kinderfest im Erlebnisbad Blankenhain	00:07:52	x
4 Spatenstich für neuen Radweg Tiefengruben-Bad Berka	00:01:28	x
5 Schützenfest Bad Berka - Salutschießen	00:02:09	x
6 Fördergelder OT Schoppendorf (Bad Berka)	00:01:53	x
7 Abriss Papierfabrik Tannroda	00:04:24	x
8 75. Jahre Freibad Bad Berka - Badfest	00:13:40	x
9 Regionalreport: Backmullenrennen in Ammelstädt	00:04:41	x
Gesamt	00:41:00	00:41:00

²⁶ In Stunden : Minuten : Sekunden

²⁷ In Stunden : Minuten : Sekunden

**Tabelle 19: Stadtkanal Steinach/
Originäres redaktionelles Programm der KW 35-38**

SENDUNGEN	Dauer ²⁸	Charakteristik	Programmtyp
Ohne Namen	02:13:58	Eigenproduktion	Nachrichtenmagazin
Ohne Namen	00:45:39	Eigenproduktion	Nachrichtenmagazin
Gesamt	02:59:37		

**Tabelle 20: Stadtkanal Steinach/
Beiträge des Lokalmagazins der KW 36-37**

THEMEN	Dauer ²⁹	Lokalbezug
1 Museumsverein lädt zum Vortrag ein	00:00:33	x
2 Musikantenmarktplatz Programmankündigungen	00:00:39	x
3 Europaelf Fußballspiel gegen Steinach	00:00:23	x
4 Jahrgangstreffen Schule	00:00:32	x
5 Schuleinführung Steinach	01:00:00	x
6 Bildhauersymposium Steinach	01:09:10	x
Gesamt	02:11:17	02:11:17

²⁸ In Stunden : Minuten : Sekunden

²⁹ In Stunden : Minuten : Sekunden

Thüringer Landesmedienanstalt
(TLM)

Steigerstraße 10
99096 Erfurt
www.tlm.de
mail@tlm.de